



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Teilheft

Bundesvoranschlag 2017

Untergliederung 24

Gesundheit und Frauen



Teilheft

Bundесvoranschlag

2017

Untergliederung 24:
Gesundheit und Frauen

Inhalt

Allgemeine Hinweise	1
Gliederungselemente des Bundesvoranschlages	2
Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung	4
I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24.....	14
I.A Aufteilung auf Globalbudgets	15
I.B Gesamtüberblick Personal	16
I.C Detailbudgets.....	17
24.01 Steuerung und Services	
Aufteilung auf Detailbudgets	17
24.01.01 Zentralstelle	18
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	26
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung	
Aufteilung auf Detailbudgets	30
24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	31
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen.....	34
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen	37
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	
Aufteilung auf Detailbudgets	40
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.....	41
24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	47
24.04 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung	
Aufteilung auf Detailbudgets	52
24.04.01 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung	53
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	58
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	60
I.F Anmerkungen und Abkürzungen.....	62
I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2017.....	63
II. Beilagen:	
II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung	65
II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen	66
II.C Übersicht über die EU-Gebarung.....	67
II.D Übersicht über Bindungen im Rahmen der Veranschlagung	68
II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz.....	69

Allgemeine Hinweise

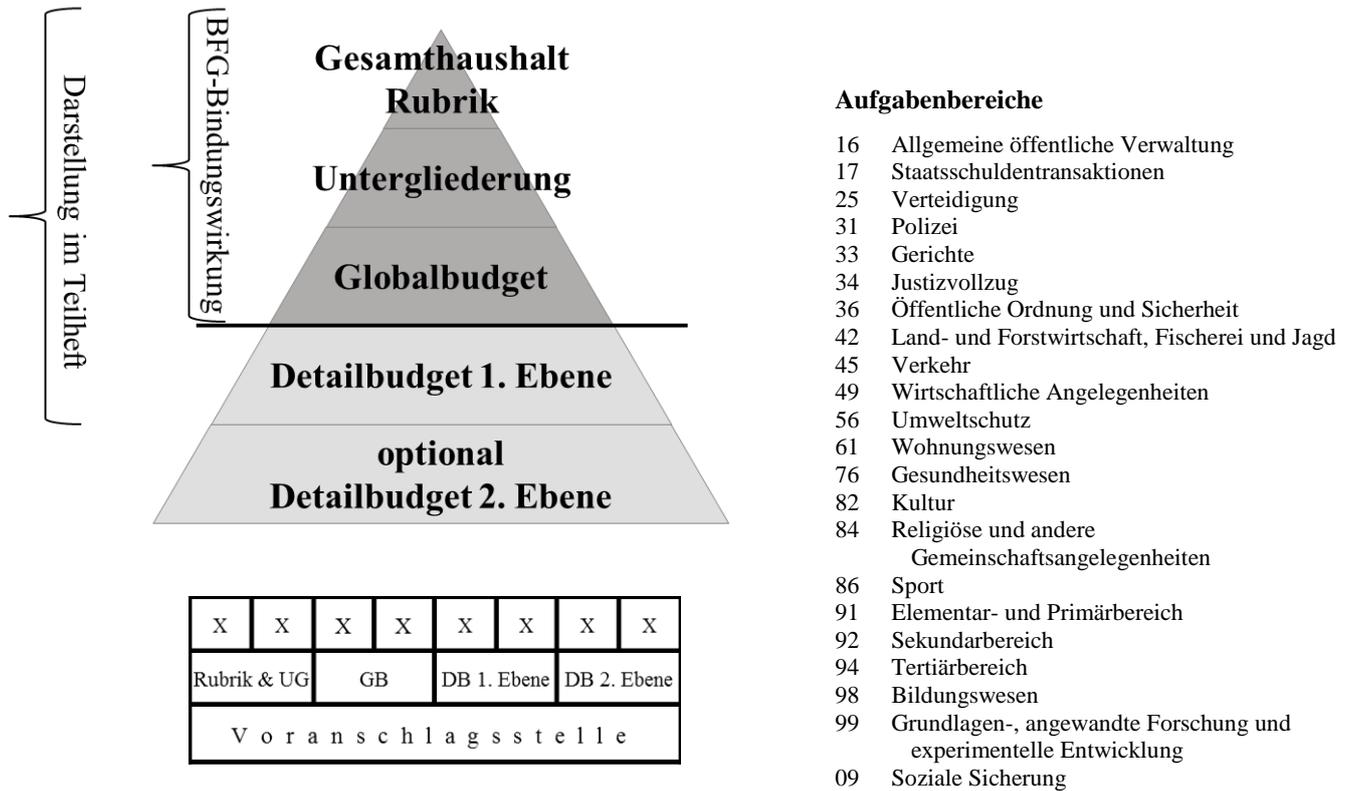
Für den Inhalt der Teilhefte ist das jeweilige haushaltsleitende Organ verantwortlich.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise, es sei denn, dass ausdrücklich anderes angegeben ist. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Gliederungselemente des Bundesvoranschlages

Budgetstruktur

Durch die Haushaltsrechtsreform hat sich die Darstellung des Bundesvoranschlages und somit die gesamte Budgetstruktur grundlegend verändert. Mit Inkrafttreten der 2. Etappe wird der Gesamthaushalt, der das gesamte Budget des Bundes darstellt, in Rubriken, Untergliederungen (UG), Globalbudgets (GB) und Detailbudgets (DB) unterteilt.



Hinweis: Die Detailbudgets 2. Ebene sind nicht Bestandteil der gedruckten Budgetunterlagen (Bundesfinanzgesetz und Teilheft). Diese werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als Anhang zum Teilheft elektronisch bereitgestellt. Zu diesem Zwecke werden alle Detailbudgets 2. Ebene eines Detailbudgets 1. Ebene in einem eigenständigen Dokument zusammengefasst.

Bundesvoranschlag

Der Bundesvoranschlag (BVA) gliedert sich in den Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag:

Im Ergebnisvoranschlag werden Erträge und Aufwendungen periodengerecht abgegrenzt veranschlagt; die Aufwandsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Globalbudgets.

Im Finanzierungsvoranschlag werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt; die Auszahlungsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Gesamthaushalt, Rubriken, Untergliederungen und Globalbudgets.

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert, er entspricht der Bilanz.

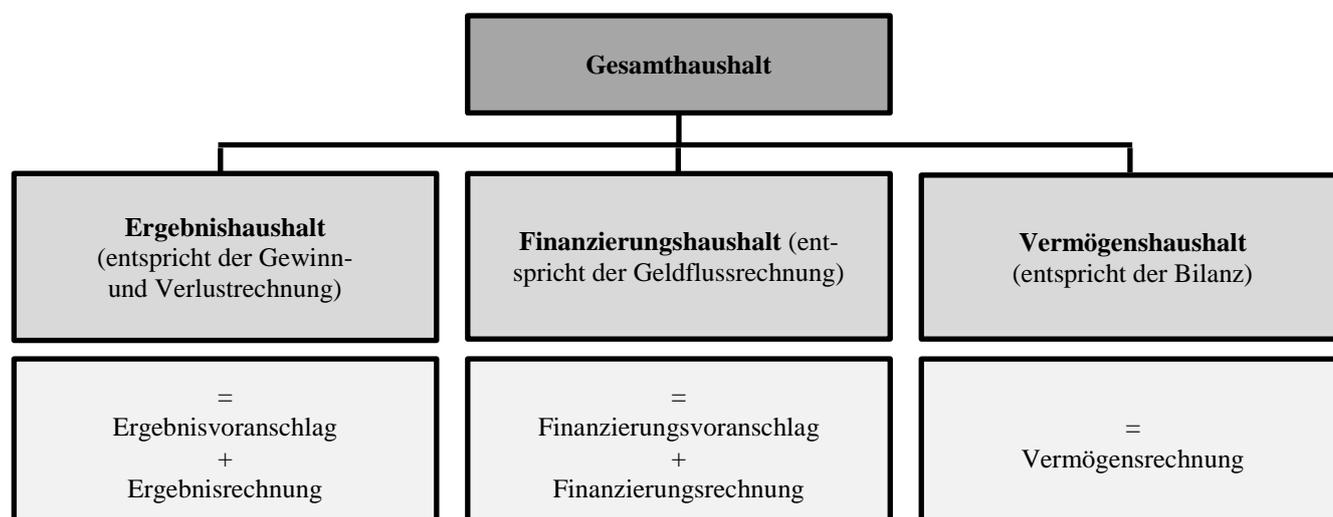
Die einzelnen Voranschläge sind in Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen gemäß §§ 30 und 33 BHG 2013 gegliedert.

Wirkungsorientierung im Budget

Erstmals wird systematisch dargestellt, was mit den Budgetmitteln an Ergebnissen erreicht werden soll. Jedes Ministerium legt Rechenschaft ab.

Weil neben liquiden Mitteln auch der Ressourcenverbrauch und die damit zu erreichenden Ziele dargestellt werden, verbessert sich die Aussagekraft des Budgets. Durch die neue Budgetgliederung mit Global- und Detailbudgets verbessert sich darüber hinaus auch die Übersichtlichkeit des Budgets.

Elemente des neuen Veranschlagungs- und Verrechnungssystems des Bundes



Mittelverwendungsgruppen:

- Personalaufwand
- Transferaufwand
- betrieblicher Sachaufwand
- Finanzaufwand

Mittelaufbringungsgruppen:

- Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- Finanzerträge

Mittelverwendungsgruppen:

- Auszahlungen
- aus der operativen Verwaltungstätigkeit
- aus Transfers
- aus der Investitionstätigkeit
- aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
- aus der Tilgung von Finanzschulden
- aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
- infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
- für den Erwerb von Finanzanlagen

Mittelaufbringungsgruppen:

- Einzahlungen
- aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- aus der Investitionstätigkeit
- aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
- aus der Aufnahme von Finanzschulden
- aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
- infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
- aus dem Abgang von Finanzanlagen

Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMGF, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.01.01	Zentralstelle	BMGF, Leiter/in der Sektion I
24.01.02	Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	BMGF, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.02	Gesundheitssystemfinanzierung	BMGF, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.02.01	Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	BMGF, Leiter/in der Sektion I
24.02.02	Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen	BMGF, Leiter/in der Sektion I
24.02.03	Leistungen an Sozialversicherungen	BMGF, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.03	Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	BMGF, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.03.01	Gesundh. förddg., - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.	BMGF, Leiter/in der Sektion I
24.03.02	Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	BMGF, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.04	Frauenangelegenheiten und Gleichstellung	BMGF, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.04.01	Frauenangelegenheiten und Gleichstellung	BMGF, Leiter/in der Sektion I

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMGF, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.01.91	Zentralstelle (Beamte/AGES)	BMGF, Leiter/in der Sektion I

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Infolge der Novelle 2016 des Bundesministeriumsgesetzes 1986 wurden die Angelegenheiten für Frauen und Gleichstellung per 1.7.2016 von der UG 30 (nunmehr Bildung) in die UG 24 (nunmehr Gesundheit und Frauen) übernommen. Im Rahmen einer Novelle des Bundesfinanzgesetzes 2016 wurde in der UG 24 ein zusätzliches Globalbudget (24.04) mit einem Detailbudget (24.04.01 "Frauenangelegenheiten und Gleichstellung") geschaffen.

Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

Unser Ziel ist es, der gesamten Bevölkerung ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Dabei verstehen wir Gesundheit als Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein als Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Dies streben wir unter Wahrung des Solidaritätsprinzips, unter Berücksichtigung des Alters und Geschlechts, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status sowie unabhängig vom Wohnort und ethnischer Zugehörigkeit in Zusammenarbeit mit allen PartnerInnen des Gesundheitswesens an. Um dieses Ziel zu erreichen, sorgen wir für eine auf hohem Niveau qualitätsgesicherte, flächendeckende, leicht zugängliche und finanzierbare Gesundheitsförderung, -vorsorge und -versorgung für die gesamte Bevölkerung. Wir tragen weiters die Verantwortung für die Koordination der frauen- und gleichstellungspolitischen Strategien der Bundesregierung. Wirkungsvolle Gesundheitsförderung und -vorsorge beruht auch auf der Vermeidung von Gesundheitsrisiken und dem Schutz der Verbraucherinnen- und Verbraucherinteressen sowie der Gewährleistung der Tiergesundheit und des Tiereschutzes.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	Obergrenze BFRG	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen		49,250	49,314	48,080
Auszahlungen fix	461,200	427,740	405,197	322,074
Auszahlungen variabel	635,408	635,408	631,395	641,118
Summe Auszahlungen	1.096,608	1.063,148	1.036,592	963,192
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)		-1.013,898	-987,278	-915,112

Ergebnisvoranschlag	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge	49,646	49,430	48,852
Aufwendungen	1.065,259	1.038,424	1.045,313
Nettoergebnis	-1.015,613	-988,994	-996,461

Angestrebte Wirkungsziele:

Wirkungsziel 1:

Im Rahmen der Gesundheitsstrukturpolitik Sicherstellung einer auf höchstem Niveau qualitätsgesicherten, flächendeckenden, leicht zugänglichen und solidarisch finanzierten integrierten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung, ohne Unterscheidung beispielsweise nach Bildung, Status und Geschlecht.

Warum dieses Wirkungsziel?

Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten sind die Qualität, die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung für die Zukunft nachhaltig sicherzustellen. Aufgrund verschiedener Kompetenzen und Finanziers im Gesundheitssystem sind Parallelstrukturen, Über- und Unterversorgungen, Barrieren an den Schnittstellen, intransparente Finanzierungsströme und damit Effizienzverluste entstanden. Um dem entgegenzusteuern und eine bedarfsgerechte, flächendeckende Gesundheitsversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es auf der Basis transparenter und vergleichbarer Informationen verstärkt wechselseitiger Abstimmungen, Anpassungen und koordinierter Zusammenarbeit innerhalb des Systems (integrierte Gesundheitsversorgung).

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Weitere Sicherstellung einer ausgeglichenen Gebarung der Krankenversicherungsträger insbesondere durch verbindliche Vereinbarungen von Finanzzielen;

Herstellung einer höheren Transparenz in der Gesundheitssystemperformance durch rechtliche, organisatorische und technische Voraussetzungen (Abschluss einer neuen Vereinbarung gem. Art. 15a B-VG für die Jahre 2017 ff und deren Umsetzung);

Weiterentwicklung und Umsetzung von Konzepten und Modellen für wirksamkeits- und wirtschaftlichkeitsorientierte Systemanpassungen, insbesondere Planung aufeinander abgestimmter Leistungsangebote;

Weiterentwicklung von Qualitätssicherungssystemen, Systemen für die Dokumentation valider Daten und von leistungsgerechten, sektorenübergreifenden Finanzierungsmodellen;

Verbesserung des Wissens- und Informationsmanagements im Gesundheitssystem durch Einführung technischer Hilfsmittel (zB. Elektronische Gesundheits-Akte - ELGA).

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.1.1	Krankenhaustätigkeit in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten
-----------------	---

Berechnungsmethode	Stationäre Aufenthalte (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne ausländische Gastpatientinnen und Gastpatienten) in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten bezogen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner (der Wohnbevölkerung)					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation; Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes zum Jahresanfang					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	227,7	224,4	218,2	221,8	213,4	211,1
Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung im Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Der Zielzustand 2017 wurde vom BMG auf der Grundlage der Berechnungsmethodik des bis 2016 geltenden Bundeszielsteuerungsvertrages berechnet. Die Daten 2015 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2016 vorliegen und können davon abweichen. Der angegebene Zielzustand 2016 entspricht den Angaben im BVA 2016, ist jedoch aufgrund der günstigen Entwicklung nicht mehr aktuell. Dementsprechend wurden die Zielwerte 2017 und 2018 angepasst.						

Kennzahl 24.1.2	Anteil ausgewählter tagesklinisch erbrachter Leistungen in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten					
Berechnungsmethode	Anteil aller stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen aus dem Tagesklinik-Katalog in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten ("Medizinische Einzelleistungen für die Abrechnung nach dem Tagesklinikmodell") gemäß gültigem LKF (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung)-Modell mit 0 Belagstagen an allen stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen in Prozent					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	53,5	58,3	62,8	60,0	67,2	71,6
Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung in Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Der Zielzustand 2017 wurde vom BMG auf der Grundlage der Berechnungsmethodik des bis 2016 geltenden Bundeszielsteuerungsvertrages berechnet. Die Daten 2015 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2016 vorliegen und können davon abweichen. Der angegebene Zielzustand 2016 entspricht den Angaben im BVA 2016, ist jedoch aufgrund der günstigen Entwicklung nicht mehr aktuell. Dementsprechend wurden die Zielwerte 2017 und 2018 angepasst.						

Kennzahl 24.1.3	Präoperative Verweildauer in Krankenanstalten bei geplanten Operationen					
Berechnungsmethode	Anzahl der Tage zwischen Datum einer Akut-Aufnahme und Datum der Erbringung der ersten medizinischen Leistung (Leistungen gemäß ÖSG – Leistungsmatrix).					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Messgrößenangabe	Tage					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	1,06	1,04	1,02	1,00	1,00	1,00
Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung in Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Der Zielzustand 2017 wurde vom BMG berechnet. Die Daten 2015 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2016 vorliegen und können davon abweichen.						

Kennzahl 24.1.4	Belagstage pro Einwohnerinnen und Einwohner					
Berechnungsmethode	Summe der Belagstage in Fondskrankenanstalten (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne Aufenthalte über 28 Belagstage und ohne ausländische Gastpatientinnen und Gastpatienten) je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner der Wohnbevölkerung					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Messgrößenangabe	Tage					

Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	1,199	1,173	1,135	1,131	1,095	1,075
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung in Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Die Daten 2015 sind vorläufige Ergebnisse; die endgültigen Ergebnisse werden erst im Herbst 2016 vorliegen und können davon abweichen. Der angegebene Zielzustand 2016 entspricht den Angaben im BVA 2016, ist jedoch aufgrund der günstigen Entwicklung nicht mehr aktuell. Dementsprechend wurden die Zielwerte 2017 und 2018 angepasst.					

Kennzahl 24.1.5	Verwendung des öffentlichen Gesundheitsportals (www.gesundheit.gv.at) – barrierefreier Zugriff auf öffentliche Gesundheitsinformation (health literacy – Gesundheitskompetenz)					
Berechnungsmethode	Auswertung (Zählung) der Zugriffe auf Monatsbasis, bereinigt um Mehrfachzugriffe, Ermittlung des Durchschnitts aus den Monatswerten					
Datenquelle	Jahresbericht GÖG, Statistiktool BRZ					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	138.607	152.900	190.090	185.009	209.600	220.000
	Als Ausgangsgröße für die Definition der Zielwerte wurde der Ist-Wert 2015 herangezogen. Der Zielwert 2017 wurde korrigiert, wobei eine 5%-ige jährliche Steigerung angenommen wurde.					

Wirkungsziel 2:

Gleichstellungsziel

Im Rahmen des Gleichstellungsziels Gewährleistung des gleichen Zugangs von Frauen und Männern zur Gesundheitsversorgung mit speziellem Fokus auf genderspezifische Vorsorge- und Präventionsprogramme. Prioritär ist die Verbesserung der Gesundheit beider Geschlechter unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitsverhaltens.

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheitsdaten und Zielsetzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Frauengesundheitsberichtes zeigen, dass zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Männern zweifach anzusetzen ist: Zum einen dort, wo ein Geschlecht aufgrund traditioneller Zuschreibungen gegenüber dem anderen Geschlecht in der Gesundheitsvorsorge bzw. Gesundheitsversorgung benachteiligt ist, wie zB. Frauen bei den Herz-Kreislaufkrankungen, die lange als „typische“ Männerkrankheit galten. Zum zweiten dort, wo aufgrund biologischer Faktoren das Erkrankungsrisiko von Männern oder Frauen besonders hoch ist, oder ausschließlich ein Geschlecht betrifft, und es vor allem um die Verbesserung der Gesundheit des betroffenen Geschlechts geht, zB. Prostatakrebs oder Brustkrebs bei Frauen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Verteilung der Krankheiten durch Auswertung der Daten betreffend Herzinfarkt und Krebs;
- Wesentlicher Schwerpunkt: Nationales Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (Früherkennung durch Mammographie);
- Gendergerechte Gesundheitsberichterstattung.

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.2.1	Teilnahme von Frauen an der Gesundenuntersuchung					
Berechnungsmethode	Anteil der Frauen, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen (in %)					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2020
	13,8	14	13,7	>14	>14	>14
	Angestrebt wird eine Erhöhung der Teilnehmerate pro Jahr durch ein Maßnahmenbündel hinsichtlich Aufklärung, Information und Gesundheitskompetenzsteigerung der Bevölkerung; ab dem Jahr 2016 wird eine weitere Erhöhung der jährlichen Teilnehmerate angestrebt. Anspruchsberechtigt zur Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung ist die österreichische Wohnbevölkerung ab dem 18. Lebensjahr.					

Kennzahl 24.2.2	Teilnahme von Männern an der Gesundenuntersuchung					
-----------------	---	--	--	--	--	--

Berechnungsmethode	Anteil der Männer, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen (in %)					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2020
	12,9	13	12,6	13,1	13,1	13,3
Angestrebt wird eine Erhöhung der Teilnahmerate pro Jahr überproportional zugunsten der Männer (da diese an der Gesundenuntersuchung bisher weniger teilnehmen) durch ein Maßnahmenbündel hinsichtlich Aufklärung, Information und Gesundheitskompetenzsteigerung der Bevölkerung, ab dem Jahr 2016 wird eine weitere Erhöhung der jährlichen Teilnahmerate angestrebt. Anspruchsberechtigt zur Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung ist die österreichische Wohnbevölkerung ab dem 18. Lebensjahr.						

Kennzahl 24.2.3	Teilnahmerate von Frauen zwischen 45 und 70 Jahren, die am bundesweiten Brustkrebs-Screening teilnehmen					
Berechnungsmethode	Anteil der 45- bis 70-jährigen Frauen, die innerhalb eines Jahres an einem Programm zur Brustkrebs-Früherkennung teilgenommen haben (in %)					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2020
	nicht verfügbar	nicht verfügbar	42	49	50	52
Da die Teilnahme am Brustkrebsfrüherkennungsprogramm auf ein Zweijahresintervall ausgelegt ist und das Programm mit Einladungssystem erst Anfang 2014 startete, liegt erst ein Istzustand ab dem Jahr 2015 vor.						

Wirkungsziel 3:

Sicherstellung der Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von Infektionskrankheiten, chronischen und psychischen Erkrankungen sowie unter Bedachtnahme spezieller Zielgruppen (zB. Kinder).

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheit der Bevölkerung stellt ein verfassungsrechtlich verankertes, hohes Gut dar und ist die Basis für einen funktionierenden Sozialstaat und für persönliche Zufriedenheit. Speziell Infektionskrankheiten, Antibiotikaresistenzen, chronische und psychische Erkrankungen sind mit einem erheblichen Verlust an Lebensqualität, an in Gesundheit verbrachten Lebensjahren sowie an Lebenszeit und beeinträchtigter Erwerbsfähigkeit verbunden. Bei Kindern kann durch ein flächendeckendes Basisimpfprogramm die Morbidität und Mortalität durch Infektionskrankheiten effizient gesenkt werden.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Umsetzung der Rahmen-Gesundheitsziele; Stärkung der akkordierten Vorgehensweise in der Gesundheitsförderung, innerhalb des Gesundheitssektors, mit anderen relevanten Politik- u. Gesellschaftsbereichen im Sinne von Health in all Policies; Gewährleistung der Versorgung der Bevölkerung mit sicheren, wirksamen, effizient eingesetzten und leistbaren Arzneimitteln und Gesundheitstechnologien durch Mitgestaltung von rechtlichen Grundlagen auf EU- und nat. Ebene für Arzneimittel (einschließlich Blut- und Gewebeprodukte), Medizinprodukte und Strahlenschutz i.d. Medizin; Sicherstellung und Ausbau des öffentl. Kinderimpfkonzepts, kostenloser Zugang für alle Kinder und Jugendliche zu Basisimpfungen; Verbesserung der Ernährung der Bevölkerung durch Umsetzung des nat. Aktionsplanes Ernährung (NAP.e); Vorantreiben der Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie; Umsetzung des NAP zur Antibiotikaresistenz entsprechend Bundeszielsteuerungsvertrag 2013;

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.3.1	Verbrauch von Obst					
Berechnungsmethode	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Obst in Kilogramm					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	kg					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2020

	78	78,3	n/v	78,5	78,6	79
Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor beziehen sich auf einen Zeitraum vom 1. Juli des angegebenen Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres; beispielsweise basiert der Istzustand 2012 auf einem Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013. Die Daten wurden angepasst. Aufgrund der beschriebenen Systematik sind die Ist-Daten für das Jahr 2015 noch nicht verfügbar.						

Kennzahl 24.3.2	Verbrauch von Gemüse					
Berechnungsmethode	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse in Kilogramm					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	kg					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2020
	113,5	115,3	n/v	114,2	115,6	116
Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor beziehen sich auf einen Zeitraum vom 1. Juli des angegebenen Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres; beispielsweise basiert der Istzustand 2012 auf einem Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013. Die Daten wurden angepasst. Aufgrund der beschriebenen Systematik sind die Ist-Daten für das Jahr 2015 noch nicht verfügbar. Der angegebene Zielzustand 2016 entspricht den Angaben im BVA 2016. Dieser wurde allerdings schon 2014 übertroffen. Die Daten sind seit Frühjahr 2016 bekannt. Die Zielzustände 2017 und 2020 werden daher höher angesetzt.						

Kennzahl 24.3.3	Senkung des Zuckerverbrauchs					
Berechnungsmethode	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Zucker in Kilogramm					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	kg					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2020
	36,0	34,4	n/v	35,0	34,3	34
Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor beziehen sich auf einen Zeitraum vom 1. Oktober des angegebenen Jahres bis zum 30. September des Folgejahres; beispielsweise basiert der Istzustand 2012 auf einem Zeitraum 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013. Die Daten wurden angepasst. Aufgrund der beschriebenen Systematik sind die Ist-Daten für das Jahr 2015 noch nicht verfügbar. Der angegebene Zielzustand 2016 entspricht den Angaben im BVA 2016. Dieser wurde allerdings schon 2014 übererreichert. Die Daten sind seit Frühjahr 2016 bekannt. Die Zielzustände 2017 und 2020 werden daher niedriger angesetzt.						

Kennzahl 24.3.4	Impfbeteiligung für Masern, Mumps und Röteln (MMR)					
Berechnungsmethode	Durchimpfungsraten mit zwei Dosen (MMR), Neuberechnung der Daten mit Hilfe eines agentenbasierten, dynamischen Simulationsmodells, das erstmalig auch Einflussfaktoren wie zB. Zu- oder Abwanderung berücksichtigen kann (in %)					
Datenquelle	Impfberichte der Bundesländer, Verkaufszahlen, Bevölkerungszahlen					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	95	95	89*	95	95	95
Ein ausreichender Schutz ist nur mit 2 Teilimpfungen gegeben. Diese Kennzahl dient dazu, das hohe Niveau der Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung beizubehalten. * Auf Grund der neuen Berechnungsmethode können die Zahlen nicht mit den Zahlen der Vorjahre verglichen werden.						

Kennzahl 24.3.5	MRSA-Rate					
Berechnungsmethode	Die MRSA-Rate (MRSA=Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wird folgendermaßen berechnet: Anzahl der resistenten S.aureus Stämme/Anzahl aller S. aureus Stämme (Basismaterial: Blutproben). Je niedriger die MRSA-Rate ist, desto größer ist die Auswahl der zur Behandlung einsetzbaren Antibiotika. (in %)					

Datenquelle	AURES 2010-2013					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	9,1	7,7	6,5	7,5	7,5	7,5
	2013: Die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Antibiotikaresistenz konnte erst mit 2014 erfolgen und daher konnte noch keine Reduktion der Resistenzrate für 2013 erwartet werden. Der vorläufige Ist-Wert für 2015 von 6,5% wurde von der Referenzzentrale der AURES, Universität Linz berechnet, da der Bericht der AURES für 2015 erst im Herbst 2016 ausgegeben wird und damit der tatsächliche Ist-Wert erst im Herbst bekannt ist. Der angegebene Zielzustand 2016 entspricht den Angaben im BVA 2016,					

Wirkungsziel 4:

Gleichstellungsziel

Verbesserung der umfassenden Gleichstellung einschließlich der ökonomischen Gleichstellung der Frauen, Weiterentwicklung der Antidiskriminierung und Eindämmung von Gewalt

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist noch immer nicht erreicht. Geschlechterstereotype prägen nach wie vor viele Gesellschaftsbereiche. Der Verdienst von Frauen liegt um 23% unter jenem der Männer. Frauen sind in den unteren Einkommensgruppen überrepräsentiert. Fünf von zehn Frauen arbeiten Teilzeit. Jede 5. Frau in Österreich ist laut einer Studie von Gewalt in der Familie betroffen. Die Zahl der Frauen, die Unterstützung in den Gewaltschutzzentren/Interventionsstellen suchen, steigt jährlich. Neue Herausforderungen stellen sich mit der seit 2015 einsetzenden Flüchtlingskrise, die zunehmend Frauen und Mädchen betrifft.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Sicherstellung eines niederschweligen Zugangs zu Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen
- Sicherstellung der Beratung und Betreuung von gewaltbetroffenen Frauen
- Eindämmung von Gewalt gegen Frauen durch Koordinierung von Maßnahmen und Programmen
- Steigerung der Einkommenstransparenz um geschlechtsspezifische Lohnunterschiede sichtbar zu machen und damit Bewusstsein für weitere Maßnahmen zur Verringerung des Gender Pay Gap zu schaffen

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.4.1	Sicherstellung der Beratung und Betreuung von gewaltbetroffenen Frauen in den Interventionsstellen gegen Gewalt in der Familie					
Berechnungsmethode	Zahl der bei den Interventionsstellen abgewiesenen hilfesuchenden Frauen					
Datenquelle	BMGF, Sektion für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	0	0	0	0	0	0
	Die Sicherstellung der Beratung und Betreuung von gewaltbetroffenen Frauen ist ein wesentlicher Gleichstellungsaspekt. Die Abweisungsrate soll daher auch in Zukunft bei Null gehalten und jede gewaltbetroffene Frau beraten und betreut werden.					

Kennzahl 24.4.2	Frauenanteil in Aufsichtsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist					
Berechnungsmethode	Anzahl der Frauen in Aufsichtsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist / Gesamtzahl der Aufsichtsratsmitglieder					
Datenquelle	Jährlicher gemeinsamer Fortschrittsbericht des Wirtschaftsressorts und der Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung des BMGF					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	25	37	38	31	33	35

	Die Kennzahl ist ein Durchschnittswert über alle Unternehmen. Da kein Unternehmen aus der Verpflichtung zur Erfüllung der Frauenquote entlassen ist, nur weil andere Unternehmen, diese bereits übererfüllen, wird auch erhoben, wie viele Unternehmen die Quote noch nicht erfüllen. Nur beide Kennzahlen gemeinsam ergeben ein detailgetreues Bild., 2015 liegen noch 9 von 56 Unternehmen unter 25 %.
--	--

Kennzahl 24.4.3	Anteil der politischen Bezirke, die über zumindest eine geförderte Frauenberatungseinrichtung verfügen					
Berechnungsmethode	Zahl der politischen Bezirke, die über zumindest eine geförderte Frauenberatungseinrichtung verfügen / Gesamtzahl der politischen Bezirke					
Datenquelle	BMGF, Sektion für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	n/v	85	85	80	80	80
	Aufgrund der knappen Fördermittel wird versucht, den Flächendeckungsgrad der von Bund, Ländern und sonstigen Fördergebern kofinanzierten Frauenberatungseinrichtungen auf dem Niveau von mind. 80 % zu erhalten. Ein allfälliger Förderausfall anderer Fördergeber kann aus den Mitteln der Frauenprojektförderungen nicht kompensiert werden.					

Kennzahl 24.4.4	Gender Pay Gap (Eurostat Indikator)					
Berechnungsmethode	Unterschied zwischen den durchschnittlichen Brutto-Stundenverdiensten der männlichen und weiblichen Beschäftigten in Prozent der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste der männlichen Beschäftigten					
Datenquelle	Eurostat (http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-dataset/-/TSDSC340)					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	23	22,9	n/v	21,8	22,3	22,1
	Die Prognose-Werte werden von Eurostat jährlich rollierend angepasst, so kommt es zu jährlich revidierten Werten.					

Wirkungsziel 5:

Vorsorgender Schutz der Verbraucherinnen- und Verbrauchergesundheit insbesondere durch sichere Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel sowie durch ausreichende klare Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung. Sicherstellung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, um den VerbraucherInnenerwartungen gerecht zu werden und den Tier- und Warenverkehr zu gewährleisten.

Warum dieses Wirkungsziel?

Hohe Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel stellen einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz dar, wodurch auch das Vertrauen in die Kontrollsysteme gestärkt wird. Weiters entsprechen die Sicherstellung eines guten Tiergesundheitsstatus und die Einhaltung der Tierschutzvorschriften den ethischen Grundsätzen einer aufgeklärten Zivilgesellschaft. Dies sichert in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international und ist damit auch ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen (Lebensmittel-) Wirtschaft.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Mitgestaltung rechtlicher Regelungen auf europäischer Ebene (zB. Novelle der europäischen Hygienevorschriften im Lebensmittelbereich sowie des allgemeinen europäischen Lebensmittelrechts), Verankerung im nationalen Recht (insbesondere Umsetzung der Verbraucherinformationsverordnung sowie die Implementierung der europäischen Spielzeugrichtlinie im Vollzug);

- Information der Konsumentinnen und Konsumenten, Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachkreise, nationalen/internationalen Gremien und der Öffentlichkeit dienen dem Ziel, die Transparenz zu verbessern und die Eigenverantwortung zu stärken;
- Abklärung der lebensmittelbedingten Ausbrüche;
- Effizientes, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattetes Kontroll- und Überwachungssystem, welches aufbauend auf einer geeigneten Kontrollstrategie die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch die Unternehmerinnen und Unternehmer durchsetzt. Siehe „Lebensmittelsicherheitsbericht“, sowie anhand von risikobasierten Tiergesundheitsüberwachungsprogrammen die Freiheit von Tierkrankheiten nachweist und allfällige Neueinträge umgehend aufzeigt;
- Mitgestaltung der rechtlichen Grundlagen für eine neue Tiergesundheitspolitik und Tierschutzstrategie auf europäischer Ebene sowie Implementierung im nationalen Recht;

- Förderung des Wissenstransfers im Bereich Tierschutz und Tiergesundheit in alle Gruppen der Gesellschaft
Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.5.1	Anzahl der lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüche					
Berechnungsmethode	Summe der Ausbrüche pro Jahr					
Datenquelle	„Zoonosebericht“: http://www.ages.at/ages/gesundheits/mensch/zoonosenberichte/ .					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	133	96	78	<150	<150	<150
Auf Grund der verbesserten epidemiologischen Abklärung ist es möglich Zusammenhänge besser zu erkennen. Die Anzahl der Erkrankten pro Ausbruch kann auf Grund der Quelle und des Geschehens sehr unterschiedlich sein. Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel beizubehalten.						

Kennzahl 24.5.2	Beanstandungsquote bei Probenziehungen					
Berechnungsmethode	Beanstandete Probenzahl in Relation zur gesamten Probenzahl des jeweiligen Kalenderjahres in %					
Datenquelle	Lebensmittelsicherheitsbericht: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsberichte_archiv.html					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	14,8	15,9	16,6	<20	<20	<20
Nach dem Probenplan (Gesamtheit der Proben) wird jährlich eine bestimmte Anzahl von Proben genommen. Davon kommt es bei einer gewissen Anzahl von Proben zu Beanstandungen. Das sind Verstöße gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften wie zum Beispiel Kennzeichnungsvorschriften. Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel beizubehalten.						

Kennzahl 24.5.3	Anzahl an gesundheitsschädlichen Proben					
Berechnungsmethode	Es wird jene Absolut-Zahl von Proben angeführt, die durch einen Gutachter als gesundheitsschädlich beurteilt wurde.					
Datenquelle	Lebensmittelsicherheitsbericht: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsberichte_archiv.html					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	117	93	93	<300	<300	<300
Bei Probenziehungen kann es zu Beanstandungen wegen Gesundheitsschädlichkeit kommen, diese werden als absolute Zahlen separat ausgewiesen (Daten aus dem Lebensmittelsicherheitsbericht). Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel beizubehalten.						

Kennzahl 24.5.4	Tiergesundheitsstatus Österreichs					
Berechnungsmethode	Beibehaltung der amtlich anerkannten Freiheit und von amtlichen Zusatzgarantien für mindestens 5 der angeführten 6 Tierkrankheiten (IBR, Bang, Leukose, Tuberkulose, Aujesky und Brucella melitensis). Der Zielzustand ist 5 (ab 2014, in den Vorjahren 6; vgl. die Erläuterungen).					
Datenquelle	Veterinärjahresbericht					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	6	6	6	5	5	5
Auf Grund einer Änderung der europäischen Rechtsnorm werden für Scrapie ab 2014 keine Zusatzgarantien vergeben, daher erfolgt die Anpassung des Zielzustandes ab dem Jahr 2014. Diese Kennzahl dient dazu, die hohen Qualitätsstandards bezüglich Tiergesundheit beizubehalten.						

Kennzahl 24.5.5	Tierschutz macht Schule					
Berechnungsmethode	Berechnungsmethode: Anteil bezogen auf 100 Schulen (in %)					
Datenquelle	Jahresbericht „Tierschutz macht Schule“; Grundgesamtheit: 6178 Schulen					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2013	Istzustand 2014	Istzustand 2015	Zielzustand 2016	Zielzustand 2017	Zielzustand 2018
	20	21	26	22	22,5	23
<p>Bildungsarbeit ist ein Entwicklungsprozess, welcher neben der Ausgabe von Unterrichtsmaterialien vor allem einen Wandel von Werten und Bewusstseinsschaffung beinhaltet. Der Bildungsauftrag des Vereins umfasst Schulen, Kindergärten, Lehrlingsausbildungsstätten, Universitäten usw. Weiters ist der kontinuierliche Aufbau von Bildungsnetzwerken mit wissenschaftl. Institutionen, pädagog. und öffentl. Einrichtungen sowie NGOs unerlässlich, das Interesse der Öffentlichkeit an diesen Inhalten hochzuhalten. Selbst wenn die Zahl der Schulen gleich bleibt steigt die Reichweite des Vereins, da andere Schülerinnen und Schüler oder dieselben mit einem anderen Tierschutzthema erreicht werden, als im Vorjahr.</p>						

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,646	49,430	48,852
Erträge	49,646	49,430	48,852
Personalaufwand	33,958	31,615	27,040
Transferaufwand	960,171	936,658	888,109
Betrieblicher Sachaufwand	71,130	70,151	130,164
Aufwendungen	1.065,259	1.038,424	1.045,313
<i>hievon variabel</i>	<i>635,408</i>	<i>631,395</i>	<i>723,108</i>
Nettoergebnis	-1.015,613	-988,994	-996,461

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,203	49,239	48,033
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,047	0,075	0,047
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	49,250	49,314	48,080
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	102,651	99,613	87,198
Auszahlungen aus Transfers	960,171	936,653	875,333
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248	0,248	0,625
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	0,037
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	1.063,148	1.036,592	963,192
<i>hievon variabel</i>	<i>635,408</i>	<i>631,395</i>	<i>641,118</i>
Nettogeldfluss	-1.013,898	-987,278	-915,112

Bundesvoranschlag 2017

I.A Aufteilung auf Globalbudgets Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen

(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 24 Gesundheit u. Frauen	GB 24.01 Steuerg. u. Services	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge	GB 24.04 Frauen u. Gleichste.
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,646	8,738		40,908	
Erträge	49,646	8,738		40,908	
Personalaufwand	33,958	33,958			
Transferaufwand	960,171	56,134	851,108	47,224	5,705
Betrieblicher Sachaufwand	71,130	40,362		26,323	4,445
Aufwendungen	1.065,259	130,454	851,108	73,547	10,150
<i>hievon variabel</i>	<i>635,408</i>		<i>635,408</i>		
Nettoergebnis	-1.015,613	-121,716	-851,108	-32,639	-10,150
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	UG 24 Gesundheit u. Frauen	GB 24.01 Steuerg. u. Services	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge	GB 24.04 Frauen u. Gleichste.
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,203	8,295		40,908	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,047	0,047			
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	49,250	8,342		40,908	
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	102,651	72,193		26,013	4,445
Auszahlungen aus Transfers	960,171	56,134	851,108	47,224	5,705
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248	0,235		0,013	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078			
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	1.063,148	128,640	851,108	73,250	10,150
<i>hievon variabel</i>	<i>635,408</i>		<i>635,408</i>		
Nettogeldfluss	-1.013,898	-120,298	-851,108	-32,342	-10,150

I.B Gesamtüberblick Personal Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2017		PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2016		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2016 (1.6.)		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2015 (31.12.)	
	PISt	PCP *)	PISt	PCP*)	VBÄ	PCP	VBÄ	PCP
	Allgemeiner Verwaltungsdienst	423,000	169.569,000	422,000	169.113,000	337,225	134.189,725	340,550
ADV	8,000	3.652,000	8,000	3.652,000	7,750	3.557,000	7,000	3.272,000
Krankenpflegedienst	0,000	0,000	1,000	333,000	0,625	208,125	0,625	208,125
Summe	431,000	173.221,000	431,000	173.098,000	345,600	137.954,850	348,175	137.813,125

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Infolge der Novelle 2016 des Bundesministeriengesetzes 1986 wurden die Angelegenheiten für Frauen und Gleichstellung per 1.7.2016 von der UG 30 (nunmehr Bildung) in die UG 24 (nunmehr Gesundheit und Frauen) übernommen und die Personalkapazitäten dementsprechend übergeleitet.

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
24.01 Steuerung und Services
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.01 Steuer- u. Services	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	8,738	1,488	7,250
Erträge	8,738	1,488	7,250
Personalaufwand	33,958	33,958	
Transferaufwand	56,134	4,658	51,476
Betrieblicher Sachaufwand	40,362	27,878	12,484
Aufwendungen	130,454	66,494	63,960
Nettoergebnis	-121,716	-65,006	-56,710
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.01 Steuer- u. Services	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	8,295	1,045	7,250
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,047	0,047	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	8,342	1,092	7,250
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	72,193	59,709	12,484
Auszahlungen aus Transfers	56,134	4,658	51,476
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,235	0,235	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	128,640	64,680	63,960
Nettogeldfluss	-120,298	-63,588	-56,710

**I.C Detailbudgets
24.01.01 Zentralstelle
Erläuterungen**

Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle

Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Schaffung der Voraussetzungen für eine, den aktuellen gesundheitspolitischen Erfordernissen entsprechende, wirkungsorientierte Gesetzgebung und Vollziehung

Ziel 2

Sicherstellung der rechtskonformen Vollziehung der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen der Krankenversicherungs- und Unfallversicherungsträger (KV- und UV- Träger) sowie des effizienten Umgangs mit den Versichertengeldern

Ziel 3

Schaffung des elektronischen Zuganges für die Bürgerinnen und Bürger (Patientinnen und Patienten) zu ihren eigenen Gesundheits- und Protokollaten sowie zur Rechteverwaltung in ELGA

Ziel 4

Das Konzept der ressortinternen Gesundheitsförderung baut auf einen engen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf und zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotentiale zu stärken, aber auch die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1	Vorbereitung, ständige Evaluierung und Anpassung der Gesetze im Bereich des Gesundheitswesens durch Erstellung von begutachtungsreifen Entwürfen sowie Erstellung von Regierungsvorlagen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend den gesundheitspolitischen Erfordernissen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend internationalen Vorgaben/Verpflichtungen und den gesundheitspolitischen Erfordernissen.
2	Bundesweite Aufsicht über die KV- und UV-Träger sowie über den Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HV).	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen) Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen)	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen) Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen)
2	Analyse und ständige Beobachtung der finanziellen Lage der KV- und UV-Träger.	Analyse anhand der vorliegenden Gebarungsergebnisse und Prognosen;	Analyse anhand der vorliegenden Gebarungsergebnisse und Prognosen;
3	Errichtung des ELGA-Zugangsportals für Bürgerinnen und Bürger	Das Projekt wurde in die Weiterentwicklung übergeben. Im Betrieb erkannte technische und organisatorische Verbesserungsmöglichkeiten werden laufend umgesetzt, getestet und in den produktiven Betrieb übernommen.	Das Zugangportal ist technisch und organisatorisch vollständig umgesetzt.

Bundesvoranschlag 2017

4	Jährliche Umsetzung der Maßnahmen in den Bereichen "Ernährung", "Bewegung" und "seelische Gesundheit" in der betrieblichen Gesundheitsförderung im BMGF.	Neuerliche Einreichung für die Beibehaltung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung für die Integration von BGF in den Regelbetrieb für den Zeitraum 2017-2019"	Das BMGF strebt die Beibehaltung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung für die Integration von BGF in den Regelbetrieb" an.
---	--	--	--

Erläuterungen zum Budget**- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Bundesministerengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986
 Gesundheitstelematikgesetz, BGBl. I Nr. 111/2012
 Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950
 Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968
 Geschlechtskrankheitengesetz, St.GBl. Nr. 152/1945
 Psychologengesetz, BGBl. Nr. 360/1990
 Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169/1998
 Schülerbeihilfengesetz 1983, BGBl. Nr. 455/1983
 Apothekengesetz, RGBl. Nr. 5/1907
 Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms (AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993
 IVF-Fonds-Gesetz, BGBl. I Nr. 180/1999

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

In diesem Detailbudget ist insbesondere der für den Betrieb des BMGF erforderliche Personal- und Sachaufwand sowie für den Vollzug der Sanitätsgesetze (z.B.: TBC-Gesetz), für Maßnahmen im Bereich eHealth und für den WHO-Mitgliedsbeitrag Österreichs vorgesorgt.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Durch die Implementierung der "Frauenangelegenheiten und Gleichstellung" per 1.7.2016 ergeben sich in diesem DB höhere Personal- und Overheadkosten.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	30.000	30.000	29.251,32
Erträge aus Mieten	76	30.000	30.000	29.251,32
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	8.000	78.000	4.290,44
Erträge aus Transfers	76	871.000	888.000	884.007,41
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	763.000	743.000	761.691,32
Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	763.000	743.000	761.691,32
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	108.000	145.000	122.316,09
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	108.000	145.000	122.316,09
Sonstige Erträge		579.000	367.000	947.576,63
	09	1.000	1.000	
	76	578.000	366.000	947.576,63
Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	443.000	191.000	845.130,76
Übrige sonstige Erträge	76	135.000	175.000	102.445,87
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1.488.000	1.363.000	1.865.125,80
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1.045.000</i>	<i>1.172.000</i>	<i>1.019.995,04</i>
Erträge		1.488.000	1.363.000	1.865.125,80
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1.045.000</i>	<i>1.172.000</i>	<i>1.019.995,04</i>
Personalaufwand				
Bezüge	76	26,076.000	23,935.000	20,727.167,49
Mehrdienstleistungen	76	652.000	629.000	376.185,97
Sonstige Nebengebühren	76	486.000	447.000	357.803,59
Gesetzlicher Sozialaufwand	76	5,607.000	5,058.000	4,692.009,52
Abfertigungen, Jubiläumswendungen und nicht konsumierte Urlaube	76	920.000	1,352.000	712.561,51
Freiwilliger Sozialaufwand		154.000	134.000	118.067,39
	09	4.000	4.000	3.132,00
	76	150.000	130.000	114.935,39
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	63.000	60.000	56.101,86
Summe Personalaufwand		33,958.000	31,615.000	27,039.897,33
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>33,038.000</i>	<i>30,750.000</i>	<i>26,327.335,82</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	460.000	462.000	588.485,00
Transfers an die Bundesfonds	76		2.000	
Transfers an Länder	76	370.000	370.000	430.810,86
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	90.000	90.000	157.674,14
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	3,890.000	3,890.000	3,593.410,66
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	390.000	390.000	365.526,32
Transfers an Drittländer	76	3,500.000	3,500.000	3,227.884,34
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	20.000	20.000	-1.937,83
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	20.000	20.000	-1.937,83
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen		288.000	288.000	166.410,66
	09	1.000	1.000	
	98	287.000	287.000	166.410,66

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen		288.000	288.000	166.410,66
	09	1.000	1.000	
	98	287.000	287.000	166.410,66
Summe Transferaufwand		4,658.000	4,660.000	4,346.368,49
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>4,658.000</i>	<i>4,660.000</i>	<i>4,346.368,49</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	9.000	9.000	9.503,01
Mieten	76	2,553.000	2,553.000	2,179.309,57
Instandhaltung	76	112.000	112.000	82.818,07
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	76	262.000	262.000	283.499,81
Reisen	76	225.000	225.000	235.059,15
Aufwand für Werkleistungen	76	20,800.000	20,563.000	17,289.942,96
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund	76	1,425.000	1,425.000	1,219.689,78
Transporte durch Dritte	76	410.000	410.000	373.087,57
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76	378.000	328.000	321.142,11
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	76	210.000	210.000	30.042,71
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	50.000	50.000	9.386,21
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	1,444.000	1,444.000	1,051.614,61
Aufwand aus Währungsdifferenzen	76	5.000	5.000	141.943,56
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	350.000	350.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	1,084.000	1,084.000	909.671,05
Summe Betrieblicher Sachaufwand		27,878.000	27,591.000	23,085.095,56
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>27,095.000</i>	<i>26,858.000</i>	<i>22,753.200,42</i>
Aufwendungen		66,494.000	63,866.000	54,471.361,38
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>64,791.000</i>	<i>62,268.000</i>	<i>53,426.904,73</i>
Nettoergebnis		-65,006.000	-62,503.000	-52,606.235,58
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-63,746.000</i>	<i>-61,096.000</i>	<i>-52,406.909,69</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	30.000	30.000	29.286,28
Einzahlungen aus Mieterträgen	76	30.000	30.000	29.286,28
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	8.000	78.000	12.478,50
Einzahlungen aus Transfers	76	871.000	888.000	884.007,41
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	763.000	743.000	761.691,32
Einzahlungen aus Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	763.000	743.000	761.691,32
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	108.000	145.000	122.316,09
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	108.000	145.000	122.316,09
Sonstige Einzahlungen		136.000	176.000	95.619,47
	09	1.000	1.000	
	76	135.000	175.000	95.619,47
Einzahlungen aus Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Übrige sonstige Einzahlungen	76	135.000	175.000	95.619,47
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1,045.000	1,172.000	1,021.391,66
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen		47.000	75.000	46.904,62
	61	26.000	45.000	25.922,00
	76	21.000	30.000	20.982,62
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen		47.000	75.000	46.904,62
	61	26.000	45.000	25.922,00
	76	21.000	30.000	20.982,62
Summe Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		47.000	75.000	46.904,62
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		1,092.000	1,247.000	1,068.296,28
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	76	26,121.000	24,201.000	20,759.702,51
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	76	652.000	629.000	371.961,58
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	76	486.000	447.000	355.535,72
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	76	5,611.000	5,062.000	4,695.394,92
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierten Urlauben	76	527.000	487.000	405.118,60
Auszahlungen aus freiwilligem Sozialaufwand		154.000	134.000	118.123,11
	09	4.000	4.000	3.144,00
	76	150.000	130.000	114.979,11
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	63.000	60.000	56.072,67
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	9.000	9.000	9.503,01
Auszahlungen aus Mieten	76	2,553.000	2,553.000	2,178.577,16
Auszahlungen aus Instandhaltung	76	112.000	112.000	83.635,81
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	76	262.000	262.000	267.561,21
Auszahlungen aus Reisen	76	225.000	225.000	235.059,15

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle

(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	19,800.000	20,063.000	17,175.524,35
Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund	76	1,425.000	1,425.000	1,219.097,12
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	76	410.000	410.000	367.457,87
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschafts- gütern (GWG)	76	210.000	210.000	29.571,86
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	76	1,089.000	1,089.000	949.720,25
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	76	5.000	5.000	4.546,27
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	1,084.000	1,084.000	945.173,98
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit		59,709.000	57,378.000	49,277.616,90
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	460.000	462.000	588.485,00
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76		2.000	
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	370.000	370.000	430.810,86
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	90.000	90.000	157.674,14
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	3,890.000	3,890.000	3,723.335,86
Auszahlungen aus Transfers an EU- Mitgliedstaaten	76	390.000	390.000	359.040,47
Auszahlungen aus Transfers an Drittländer	76	3,500.000	3,500.000	3,364.295,39
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	20.000	20.000	-65.264,52
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	20.000	20.000	-65.264,52
Auszahlungen aus Transfers an private Haus- halte/Institutionen		288.000	288.000	166.410,66
	09	1.000	1.000	
	98	287.000	287.000	166.410,66
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		288.000	288.000	166.410,66
	09	1.000	1.000	
	98	287.000	287.000	166.410,66
Summe Auszahlungen aus Transfers		4,658.000	4,660.000	4,412.967,00
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanla- gen	76	230.000	230.000	624.710,79
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76	200.000	200.000	512.338,95
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Be- triebs- und Geschäftsausstattung	76	30.000	30.000	112.371,84
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriel- len Vermögensgegenständen	76	5.000	5.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätig- keit		235.000	235.000	624.710,79
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unter- halts-)vorschüssen		78.000	78.000	36.880,80
	61	39.000	39.000	8.226,00
	76	39.000	39.000	28.654,80
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen		78.000	78.000	36.880,80

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
	61	39.000	39.000	8.226,00
	76	39.000	39.000	28.654,80
Summe Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		78.000	78.000	36.880,80
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		64,680.000	62,351.000	54,352.175,49
Nettogeldfluss		-63,588.000	-61,104.000	-53,283.879,21

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
Überblick Personal

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Jahr 2017		PLANSTELLEN für das Jahr 2016		PERSONALSTAND im Jahr 2016 (1.6.)		PERSONALSTAND im Jahr 2015 (31.12.)	
	PISt	PCP *)	PISt	PCP*)	VBÄ	PCP	VBÄ	PCP
	Allgemeiner Verwaltungsdienst	423,000	169.569,000	422,000	169.113,000	337,225	134.189,725	340,550
ADV	8,000	3.652,000	8,000	3.652,000	7,750	3.557,000	7,000	3.272,000
Krankenpflegedienst	0,000	0,000	1,000	333,000	0,625	208,125	0,625	208,125
Summe	431,000	173.221,000	431,000	173.098,000	345,600	137.954,850	348,175	137.813,125

Erläuterungen zum Personal

Infolge der Novelle 2016 des Bundesministeriengesetzes 1986 wurden die Angelegenheiten für Frauen und Gleichstellung per 1.7.2016 von der UG 30 (nunmehr Bildung) in die UG 24 (nunmehr Gesundheit und Frauen) übernommen und die Personalkapazitäten dementsprechend übergeleitet.

I.C Detailbudgets
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
Erläuterungen

Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) erbringt effiziente, bedarfsgerechte Unterstützungsleistung für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle

Ziel 2

Unterstützung des BMGF durch die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit durch fachlichen Input, ua durch Erstellung von Berichten und Statistiken zu aktuellen Gesundheitsthemen.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1	Festlegung eines jährlichen Arbeitsprogrammes einschließlich Detailziele und Indikatoren	Am 15. Oktober 2017 ist die strategische Ausrichtung und das Arbeitsprogramm für 2018 abgestimmt.	AGES-Leistungen auf Basis Arbeitsprogramm 2016 sind erbracht. Das Arbeitsprogramm 2017 und das AGES-Budget wurden im AGES Aufsichtsrat bis 31. Dezember 2016 beschlossen.
2	Leistungsvereinbarung mit der Gesundheit Österreich (GÖG) für die Durchführung der Arbeitsprogramme der Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) sowie für das vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) beschlossene Arbeitsprogramm.	Arbeitsprogramme für das Jahr 2017 durchgeführt. Im IV. Quartal 2017 wird das Arbeitsprogramm für 2018 abgestimmt; Vorarbeiten dazu werden ab dem III. Quartal geleistet.	Arbeitsprogramme 2015 durchgeführt, Entwicklung und Fertigstellung von Indikatoren für das Monitoring. Auf- und Ausbau eines umfassenden gesundheitsökonomischen Monitorings über alle relevanten Indikatoren im Rahmen des neuen Zielsteuerungssystems aufgrund der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002

Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH (GÖGG), BGBl. I Nr. 132/2006

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Basiszuwendung des BMGF an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) gemäß GESG zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle; Zuwendungen an die GÖG für die Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG); Zweckgebundene Dotierung des Fonds Gesundes Österreich in der Gesundheit Österreich GmbH (FGÖ)

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die Budgetierung für das Jahr 2017 erfolgt im Wesentlichen in gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Bundesvoranschlag 2017

Die Verringerung gegenüber dem Erfolg 2015 ist auf die Reduktion der Zahlungen an die AGES ab dem Jahr 2016 und auf höhere Zahlungen an den Fonds Gesundes Österreich (GÖG) im Jahr 2015 für gesundheitsfördernde Maßnahmen, die aus zweckgebundenen Rücklagen bedeckt worden sind, zurückzuführen.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000,00</i>
Erträge		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000,00</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	51,476.000	54,100.760,00
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	51,476.000	54,100.760,00
Summe Transferaufwand		51,476.000	51,476.000	54,100.760,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>51,476.000</i>	<i>51,476.000</i>	<i>54,100.760,00</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	76	12,484.000	12,228.000	15,340.310,00
Summe Betrieblicher Sachaufwand		12,484.000	12,228.000	15,340.310,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,484.000</i>	<i>12,228.000</i>	<i>15,340.310,00</i>
Aufwendungen		63,960.000	63,704.000	69,441.070,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>63,960.000</i>	<i>63,704.000</i>	<i>69,441.070,00</i>
Nettoergebnis		-56,710.000	-56,454.000	-62,191.070,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-56,710.000</i>	<i>-56,454.000</i>	<i>-62,191.070,00</i>

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	12,484.000	12,228.000	15,340.310,00
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		12,484.000	12,228.000	15,340.310,00
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	51,476.000	54,100.760,00
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	51,476.000	51,476.000	54,100.760,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		51,476.000	51,476.000	54,100.760,00
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		63,960.000	63,704.000	69,441.070,00
Nettogeldfluss		-56,710.000	-56,454.000	-62,191.070,00

I.C Detailbudgets
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Transferaufwand	851,108	635,408	66,700	149,000
Aufwendungen	851,108	635,408	66,700	149,000
<i>hievon variabel</i>	<i>635,408</i>	<i>635,408</i>		
Nettoergebnis	-851,108	-635,408	-66,700	-149,000
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Auszahlungen aus Transfers	851,108	635,408	66,700	149,000
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	851,108	635,408	66,700	149,000
<i>hievon variabel</i>	<i>635,408</i>	<i>635,408</i>		
Nettogeldfluss	-851,108	-635,408	-66,700	-149,000

I.C Detailbudgets
24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Weiterentwicklung und Vereinheitlichung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) zur Anpassung an den medizinischen Fortschritt und zur österreichweiten Vergleichbarkeit der Krankenanstaltenfinanzierung unter Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Kennzahlen und der Ergebnisse der LKF-Finanzierung

Ziel 2

Weiterentwicklung des Österreichischen Strukturplans Gesundheit (ÖSG) als verbindliche Grundlage für die integrierte Planung der Gesundheitsversorgung

Ziel 3

Qualitätssicherung, messen von Ergebnisqualitätskennzahlen und definieren von qualitätsverbessernden Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards), die in weiterer Folge zu Qualitätsverbesserungen führen und damit eine geschlechtsspezifische Ergebnisqualität gewährleisten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1	Jährliche Wartung und Weiterentwicklung des LKF-Modells	LKF-Modell für 2018 liegt vor.	LKF-Modell 2017 liegt vor
2	Weiterentwicklung des ÖSG	Entwurf für revidierten ÖSG 2017 liegt vor.	Inhalte und Prozesse zur Weiterentwicklung des ÖSG sind im Bundeszielsteuerungsvertrag vereinbart. Eckpunkte für die ÖSG-Revision liegen vor.
3	Entwicklung von überprüfbaren qualitätsverbessernden Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards) aufbauend auf Messung und Analyse von Indikatoren (A-IQI)	Laufendes Monitoring der Daten, laufende Evaluierung der gesetzten Maßnahmen sowie Implementierung weiterer bundesweiter qualitätsverbessernder Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards).	Monitoring der Daten, Implementierung qualitätsverbessernder Maßnahmen (z.B. Qualitätsstandards) und Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz, BGBl. Nr. 1/1957

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens, BGBl. I Nr. 199/2013

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG Zielsteuerung-Gesundheit, BGBl. I Nr. 200/2013

Gesundheitsreformgesetz 2013, BGBl. I Nr. 81/2013

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer Partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Der finanzielle Beitrag des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung gemäß KAKuG wird am Gesamtsteueraufkommen (Abgaben mit einheitlichem Schlüssel) bemessen. Abhängig von der Höhe des Steueraufkommens ändert sich die Höhe der jährlichen Zweckzuschüsse. Die Parameter für diese variablen Auszahlungen sind in der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 329/2012 festgehalten.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger				
Transfers an die Bundesfonds	76	635,408.000	631,395.000	654,837.458,95
Summe Transferaufwand	76	635,408.000	631,395.000	654,837.458,95
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>635,408.000</i>	<i>631,395.000</i>	<i>654,837.458,95</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76			68,270.560,65
Summe Betrieblicher Sachaufwand				68,270.560,65
Aufwendungen		635,408.000	631,395.000	723,108.019,60
<i>hievon variabel</i>		<i>635,408.000</i>	<i>631,395.000</i>	<i>723,108.019,60</i>
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>635,408.000</i>	<i>631,395.000</i>	<i>654,837.458,95</i>
<i>hievon variabel und finanzierungswirksam</i>		<i>635,408.000</i>	<i>631,395.000</i>	<i>654,837.458,95</i>
Nettoergebnis		-635,408.000	-631,395.000	-723,108.019,60
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-635,408.000</i>	<i>-631,395.000</i>	<i>-654,837.458,95</i>

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	635,408.000	631,395.000	641,117.752,98
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	635,408.000	631,395.000	641,117.752,98
Summe Auszahlungen aus Transfers		635,408.000	631,395.000	641,117.752,98
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		635,408.000	631,395.000	641,117.752,98
<i>hievon variabel</i>		<i>635,408.000</i>	<i>631,395.000</i>	<i>641,117.752,98</i>
Nettogeldfluss		-635,408.000	-631,395.000	-641,117.752,98

I.C Detailbudgets
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Ausgleich für die finanziellen Auswirkungen auf die gemeinnützigen Krankenanstalten infolge des Entfalls der Selbstträgerschaft (Familienlastenausgleichsgesetz)

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1	Vierteljährliche Überweisung der Ausgleichszahlungen entsprechend der VO BGBl. II Nr. 421/2008 i.d.g.F	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Finanzausgleichsgesetz, BGBl. I Nr. 103/2007

Verordnung über die Auswirkungen der Abschaffung der Selbstträgerschaft - vorläufige Werte, BGBl. II Nr. 421/2008

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Die sogenannte "Selbstträgerschaft" (= die Befreiung vom Dienstgeberbeitrag für DienstnehmerInnen in der Hoheitsverwaltung der Gebietskörperschaften sowie bei gemeinnützigen Krankenanstalten bei gleichzeitiger Tragung der Familienbeihilfe) wurde 2008 abgeschafft und die Dienstgeberbeitragspflicht für alle DienstnehmerInnen der Gebietskörperschaften und gemeinnützigen Krankenanstalten eingeführt. Der den Gebietskörperschaften und den gemeinnützigen Krankenanstalten bei Umstellung auf die generelle Dienstgeberbeitragspflicht unter Berücksichtigung des Entfalls der Selbstträgerschaft entstehende Mehraufwand ist vom Bund in Form eines Fixbetrages zu ersetzen (Finanzausgleichsgesetz 2008, BGBl. I Nr. 103/2007). Die an die jeweiligen gemeinnützigen Krankenanstaltenträger zu leistenden Ausgleichszahlungen wurden erhoben und sind in der oben genannten Verordnung festgelegt.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

keine Veränderungen

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Summe Transferaufwand		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	<i>66,551.000,00</i>
Aufwendungen		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	<i>66,551.000,00</i>
Nettoergebnis		-66,700.000	-66,700.000	-66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-66,700.000</i>	<i>-66,700.000</i>	<i>-66,551.000,00</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Nettogeldfluss		-66,700.000	-66,700.000	-66,551.000,00

I.C Detailbudgets
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Mitwirkung des BMGF an einer konsolidierten Gebarung der Gebietskrankenkassen

Ziel 2

Sicherstellung der Leistungen der sozialen Krankenversicherung für bisher nicht versicherte Personen im Rahmen der Mindestsicherung

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1	Begleitende Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der verbindlich vereinbarten Konsolidierungsziele.	Fortsetzung der begleitenden Kontrolle zur Erreichung der Konsolidierungsziele.	Die vereinbarten Konsolidierungsziele wurden erreicht.
2	Einbeziehung von sonst nicht versicherten Personen samt Angehörige in die gesetzliche Krankenversicherung im Rahmen der Mindestsicherung. Refundierung des Mehraufwandes an die Krankenversicherungsträger im Wege des Hauptverbandes	Fortführung der Refundierung.	Abrechnung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ist geprüft und erfolgt.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz - ASVG, BGBl. Nr. 189/1955 und sonstige Parallelgesetze
 Krankenkassen-Strukturfondsgesetz, BGBl. I Nr. 52/2009

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Im Rahmen der Mindestsicherung ist der Zugang zu Krankenversicherungsleistungen für Nichtversicherte und deren Angehörigen eingeführt worden. Das BMGF trägt die Mehrkosten, die den Krankenversicherungsträgern dadurch erstehen. Die Budgetierung erfolgt an Hand einer Prognose des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Weiters ist der Kassenstrukturfonds und der beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger eingerichtete Zahngesundheitsfonds zu dotieren.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die Zahlungen für die vom BMGF zu tragenden Mehrkosten der Krankenversicherungsträger im Rahmen der Mindestsicherung sind auf Basis der Prognose des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger im Jahr 2017 höher als im Vorjahr zu budgetieren.

Die Dotierung des beim Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger eingerichtete Zahngesundheitsfonds kommt ab dem Jahr 2016 für ein volles Jahr zu tragen. Im Jahr 2015 erfolgte die Dotierung infolge des unterjährigen Beginns dieser Maßnahme nur anteilig.

Der Kassenstrukturfonds wird ab dem Jahr 2016 wieder dotiert. Im Jahr 2015 fand entsprechend der für dieses Jahr geltenden gesetzlichen Bestimmung (Krankenkassen-Strukturfondsgesetz, BGBl. I Nr. 52/2009) keine Dotierung statt.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger		139,000.000	124,500.000	61,112.070,95
	09	59,000.000	44,500.000	41,112.070,95
	76	80,000.000	80,000.000	20,000.000,00
Transfers an Sozialversicherungsträger		139,000.000	124,500.000	61,112.070,95
	09	59,000.000	44,500.000	41,112.070,95
	76	80,000.000	80,000.000	20,000.000,00
Aufwand für sonstige Transfers	09	10,000.000	10,000.000	
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09	10,000.000	10,000.000	
Summe Transferaufwand		149,000.000	134,500.000	61,112.070,95
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>149,000.000</i>	<i>134,500.000</i>	<i>61,112.070,95</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	09			863.276,89
Summe Betrieblicher Sachaufwand				863.276,89
Aufwendungen		149,000.000	134,500.000	61,975.347,84
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>149,000.000</i>	<i>134,500.000</i>	<i>61,112.070,95</i>
Nettoergebnis		-149,000.000	-134,500.000	-61,975.347,84
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-149,000.000</i>	<i>-134,500.000</i>	<i>-61,112.070,95</i>

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger		139,000.000	124,500.000	61,994.418,48
	09	59,000.000	44,500.000	41,994.418,48
	76	80,000.000	80,000.000	20,000.000,00
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversiche- rungsträger		139,000.000	124,500.000	61,994.418,48
	09	59,000.000	44,500.000	41,994.418,48
	76	80,000.000	80,000.000	20,000.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers	09	10,000.000	10,000.000	
Auszahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09	10,000.000	10,000.000	
Summe Auszahlungen aus Transfers		149,000.000	134,500.000	61,994.418,48
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		149,000.000	134,500.000	61,994.418,48
Nettogeldfluss		-149,000.000	-134,500.000	-61,994.418,48

I.C Detailbudgets
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	40,908	40,698	0,210
Erträge	40,908	40,698	0,210
Transferaufwand	47,224	46,201	1,023
Betrieblicher Sachaufwand	26,323	20,604	5,719
Aufwendungen	73,547	66,805	6,742
Nettoergebnis	-32,639	-26,107	-6,532

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	40,908	40,698	0,210
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	40,908	40,698	0,210
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	26,013	20,449	5,564
Auszahlungen aus Transfers	47,224	46,201	1,023
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,013		0,013
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	73,250	66,650	6,600
Nettogeldfluss	-32,342	-25,952	-6,390

I.C Detailbudgets
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.
Erläuterungen

Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit

Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.
Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Erarbeitung und Umsetzung breit akkordierter Strategien und Instrumente im Bereich Gesundheitsförderung

Ziel 2

Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch Entwicklung von Strategien, Sicherstellung und Ausbau des öffentlichen Impfkonzepts und des kostenlosen Zugangs für alle Kinder und Jugendlichen zu den Basisimpfungen, Forcierung einer gesunden Ernährung.

Ziel 3

Forcierung der Gesundheitsförderung und Prävention, Beitrag zur Verbesserung in der Früherkennung, Behandlung und Rehabilitation der häufigsten nicht übertragbaren Erkrankungen und der häufigsten psychischen Erkrankungen, Schaffung verbesserter Angebote im Bereich der Altersmedizin, Beitrag zur Senkung der Mortalität bei Brustkrebs

Ziel 4

Unterstützung eines rationalen Einsatzes von Arzneimitteln und Etablierung einer effizienten, reglementierten Medizinmarktüberwachung.

Ziel 5

Maßnahmen gegen Sucht unter besonderer Berücksichtigung legaler Drogen (Alkohol, Tabak) sowie von Verhaltenssüchten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1, 2, 3	Z 1: Umsetzung der nationalen Gesundheitsförderungsstrategie Z 1,2,3: Management der Durchführung bundesweit abgestimmter, qualitätsgesicherter Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Rahmen der Vorsorgestrategie Z 1,3: Umsetzung der aus den Rahmen-Gesundheitszielen-Arbeitsgruppen hervorgegangenen Maßnahmen mit Maßnah-	Die nationale Gesundheitsförderungsstrategie wird umgesetzt. Ein Monitoring-Bericht liegt vor.	Die nationale Gesundheitsförderungsstrategie liegt vor.
		Die seit 2015 laufende 2. Periode zum Thema „gesundheitliche Chancengerechtigkeit bei Kindern und Jugendlichen“ läuft gemäß individuellen Projektplänen bis Ende Mai 2017. Endberichte und Endabrechnungen der geförderten Projekte liegen vor.	Klärung über Weiterführung Vorsorgemittel ist erfolgt. Prüfung Jahresberichte und Jahresabrechnungen 2014 ist abgeschlossen. Umsetzung der Vorsorgemittel-Maßnahmen verlaufen nach individuellem Projektplan.

	men-Koordination im BMGF Z 1,3: Umsetzung der Rahmengesundheitsziele an der Schnittstelle zum Österreichischen Programm. Entwicklung des ländlichen Raums 2014 - 2020.	<p>- Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz führte ihre Aufgaben gemäß Jahresplanung durch. Eine Jahreskonferenz findet statt. Produkte (z.B. Newsletter) werden planmäßig erstellt.</p> <p>- Weiterentwicklung der Kommunikationskompetenz der Gesundheitsberufe – die in der Fachgruppe Public Health/Gesundheitsförderung erarbeitete Strategie zur „Gesprächsqualität in der Krankenversorgung“ ist von den Zielsteuerungs-Gremien abgenommen.</p>	<p>- Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) wurde eingerichtet. Koordinationsstelle der Plattform wurde beim FGÖ eingerichtet</p> <p>- Im Auftrag des BMGF und des HV der Sozialversicherungsträger wurde von der GÖG ein Bericht über Grundlagen, Analysen und ersten Umsetzungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung der Gesprächsqualität in der Österr. Krankenversorgung erstellt.</p>
		Teilnahme an den Sitzungen im Begleitausschuss für die ländliche Entwicklung. Genehmigung von mindestens 5 Projekten in den bedarfsorientierten Auf- und Ausbau von Infrastrukturen im Bereich der ambulanten Gesundheitsdienstleistungen einschließlich Videodolmetschdiensten.	Die Sonderrichtlinien zur Förderung von Sozialen Dienstleistungen einschließlich der ambulanten Gesundheitsdienstleistungen sind in den Bundesländern beschlossen.
1, 2, 3	Z 1,3: Etablierung der Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA) als Instrument für eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik Z 2: Gesundheit von Mutter und Kind Z 2: Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie (KiJuGeS) Z 2: Aufbau eines Netzwerkes zur Erforschung von Arzneimitteln für Kinder und Jugendliche in Österreich und Anbindung an das EU-Netzwerk (Public Private Partnership zwischen dem BMGF und anderen Institutionen).	<p>Die GFA Support Unit wird zum österreichweiten Kapazitätsaufbau im Bereich Gesundheitsfolgenabschätzung weitergeführt.</p> <p>- Facharbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Mutter-Kind-Passes (MKP) hat ihre Arbeit zum Schwangerschaftsteil abgeschlossen.</p> <p>- Weiterführung des Programms "Richtig essen von Anfang an!" (REVAN) (BMGF, AGES, HVB, FGÖ).</p>	<p>Die GFA Support Unit ist in der GÖG eingerichtet. Seitens anderer Ressorts wurden GFA-Beauftragte nominiert.</p> <p>- Vorliegen des Ergebnisberichts der Facharbeitsgruppe für den Schwangerschaftsteil des MKP. Die Facharbeitsgruppe beginnt mit den Arbeiten zu den Gesundheitsbedrohungen von Kindern.</p> <p>- Weiterführung des Programms „Richtig Essen von Anfang an!“.</p> <p>- die GKKs führen die REVAN-Beratungen weiter, koordiniert durch REVAN-Programmtteam</p>
		Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist als kompetenter Partner in Fragen der Kinder- und Jugendgesundheit gut etabliert. Ein Update der KiJuGeS zum Themenschwerpunkt „Versorgung“ wird publiziert.	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist etabliert. Ein Update der KiJuGeS mit Schwerpunkt auf das Thema „Versorgung“ wird erstellt.
		Das OKIDs Netzwerk (Organisation Kinderarzneiforschung www.okids-net.at) ist etabliert und anerkannt. Die Aufnahme in das internationale Netzwerk von ENPREMA ist erfolgt.	OKIDs ist Mitglied ENPREMA (European Network of Paediatric Research at the European Medicines Agency). Mehrere OKIDs Studienzentren sind eingerichtet.
2, 3	Z 2: Förderung einer gesunden Ernährung in Schulen Z 2: Suizidprävention mit Schwerpunkt auf Jugendliche. Z 3: Ausarbeitung von Empfeh-	Die Initiative "Unser Schulbuffet" zur Verbesserung des Warenangebots an Schulbuffets wird in mehreren Bundesländern weitergeführt.	Vier Bundesländer führen die Initiative „Unser Schulbuffet“ in Kooperation mit dem BMGF durch.

Bundesvoranschlag 2017

	lungen zur Verbesserung der Ernährungssituation von älteren Menschen in unterschiedlichen Settings. Z 3: Entwicklung eines nationalen Krebsrahmenprogrammes	Durchführung von Schulungsmaßnahmen in verschiedenen Settings	Ein die Umsetzung begleitendes Expertengremium ist etabliert und operativ tätig; ein österreichischer Bericht zu Suizid und Suizidprävention liegt als Basis zur Priorisierung weiterführender Schritte vor.
		Handlungsempfehlungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Settings für Seniorinnen und Senioren unter Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren sind den relevanten Institutionen bekannt, Schulungen/Workshops mit Institutionen der Bundesländer wurden durchgeführt.	Auf Basis der wissenschaftlichen Aufbereitung für Ernährungsempfehlungen für ältere Menschen in verschiedenen Lebenssituationen wurden Handlungsempfehlungen für Betreuungspersonen veröffentlicht und verbreitet. Ein Schulungskonzept wird erarbeitet.
		Erarbeitung von Aktionsplänen entsprechend der erfolgten Priorisierung von Themen und Umsetzung priorisierter Maßnahmen des nationalen Krebsrahmenprogrammes	Vorliegen eines abgestimmten Krebsrahmenprogramms
3, 4, 5	Z 3: Durchführung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms Z 4: Weiterführung der Plattform für den optimierten und evidenzbasierten Einsatz von Arzneimitteln Z 5: Förderung von Einrichtungen oder Vereinigungen, die Personen im Hinblick auf Suchtgiftmissbrauch beraten und betreuen. Z 5: Kundmachung und Umsetzung einer Leitlinie zur Qualitätssicherung in der Opioid-Substitutionsbehandlung	Weiterführung des Programms, Monitoring	Durchführung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms
		Von der Bevölkerung wird auf den spezifischen Bereich des Gesundheitsportals zugegriffen.	Fachliche Informationen stehen auf dem Gesundheitsportal zur Verfügung.
		Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.
		Leitlinie zur Qualitätssicherung in der Opioid-Substitutionsbehandlung ist vom BMGF kundgemacht worden und wird umgesetzt.	Prozess zur Erarbeitung einer Leitlinie zur Qualitätssicherung in der Opioid-Substitutionsbehandlung ist abgeschlossen.
5	Z 5: Implementierung Tabakproduktrichtlinie 2014/40/EU (TPD 2) und der Richtlinie 2012/9/EU in nationales Recht Z 5: Betrieb des Rauchfrei Telefons Z 5: Suchtpräventionsforschung und -dokumentation durch das Kompetenzzentrum Sucht der Gesundheit Österreich GmbH	Umsetzung und Vollziehung der TabakG-/TNRSG-Novellen 2015 und 2016 (BGBl. I Nr. 101/2015 und 22/2016) einschl. der Verordnungen. Einrichtung und Betrieb des in der TPD II vorgeschriebenen „Amts für Tabakkontrolle“.	Gemäß den Vorgaben der TPD II wurde das TabakG (nunmehr Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtrauchererschutzgesetz-TNRSG) novelliert; die daraus folgenden Verordnungen befinden sich derzeit in Erarbeitung. Bis August 2016 ist in allen MS jeweils ein „Amt für Tabakkontrolle“ einzurichten.
		Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen Rauchenden; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich	Einzigste österreichweite Quitline (Einrichtung zur Ausstiegserleichterung): Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen Rauchenden; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich
		Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen Süchten und Verhaltenssüchten, insbesondere Alkohol	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen Süchten und Verhaltenssüchten, insbesondere Alkohol

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesetz vom 30. April 1870 betreffend die Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes, RGBL. Nr. 68

Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms

(AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993

Suchtmittelgesetz, BGBl. I Nr. 112/1997

Tabakgesetz, BGBl. Nr. 431/1995

Familienlastenausgleichsgesetz, BGBl. Nr. 376/1967

Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950

Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968

Arzneimittelgesetz, BGBl. Nr. 185/1983

Medizinproduktegesetz, BGBl. Nr. 657/1996

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen: Für vorgesehene Untersuchungen hat das BMGF dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zwei Drittel der Kosten für Versicherte und den vollen Betrag für Nichtversicherte zu überweisen. Diesen zweckgebundenen Auszahlungen stehen in gleicher Höhe zweckgebundene Einzahlungen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) gegenüber.

Förderungen: AIDS-Hilfen, Fonds zur Unterstützung HIV-infizierter Bluter und ihrer Angehörigen, Fonds zur Unterstützung Hepatitis C-Infizierter, ÄrztInnenausbildung in Lehrpraxen und Förderungen sonstiger Vereine mit gesundheitsfördernden Projekten sowie von Einrichtungen gem. § 16 Suchtmittelgesetz

Öffentliches Kinderimpfkonzert: Ausgaben in Höhe von 2/3 werden vom BMGF getragen und je 1/6 von den Ländern und von der Sozialversicherung.

Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die höhere Veranschlagung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch steigende Ausgaben für die vom BMGF zu tragenden Kosten für die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen.

Die Steigerung gegenüber den Erfolgszahlen 2015 ergibt sich im Rahmen der Gesundheitsprävention, insbesondere durch höhere Ausgaben für Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76		109.000	-6.349,92
Erträge aus Transfers	76	40,684.000	40,084.000	39,484.000,00
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	40,684.000	40,084.000	39,484.000,00
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	76	40,684.000	40,084.000	39,484.000,00
Vergütungen innerhalb des Bundes	76			960,00
Sonstige Erträge	76	14.000	37.000	14.700,00
Übrige sonstige Erträge	76	14.000	37.000	14.700,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		40,698.000	40,230.000	39,493.310,08
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>40,698.000</i>	<i>40,230.000</i>	<i>39,493.310,08</i>
Erträge		40,698.000	40,230.000	39,493.310,08
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>40,698.000</i>	<i>40,230.000</i>	<i>39,493.310,08</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	40,635.000	40,132.000	39,513.337,66
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	40,624.000	40,121.000	39,513.222,26
Transfers an Länder	76	11.000	11.000	115,40
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	5,566.000	6,641.863,15
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	5,566.000	6,641.863,15
Summe Transferaufwand		46,201.000	45,698.000	46,155.200,81
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>46,201.000</i>	<i>45,698.000</i>	<i>46,155.200,81</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	44.000	44.000	42.039,30
Mieten	76	10.000	10.000	11.907,38
Aufwand für Werkleistungen	76	4,125.000	4,235.000	932.319,87
Transporte durch Dritte	76			365,00
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	5.000	5.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	16,420.000	16,363.000	16,877.880,05
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	16,420.000	16,363.000	16,877.880,05
Summe Betrieblicher Sachaufwand		20,604.000	20,657.000	17,864.511,60
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>20,599.000</i>	<i>20,652.000</i>	<i>17,864.511,60</i>
Aufwendungen		66,805.000	66,355.000	64,019.712,41
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,800.000</i>	<i>66,350.000</i>	<i>64,019.712,41</i>
Nettoergebnis		-26,107.000	-26,125.000	-24,526.402,33
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-26,102.000</i>	<i>-26,120.000</i>	<i>-24,526.402,33</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.01 Gesundh. förddg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76			600,00
Einzahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76			600,00
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76		109.000	5.498,54
Einzahlungen aus Transfers	76	40,684.000	40,084.000	39,484.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	40,684.000	40,084.000	39,484.000,00
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	76	40,684.000	40,084.000	39,484.000,00
Sonstige Einzahlungen	76	14.000	37.000	27.420,00
Übrige sonstige Einzahlungen	76	14.000	37.000	27.420,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		40,698.000	40,230.000	39,517.518,54
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		40,698.000	40,230.000	39,517.518,54
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	44.000	44.000	42.039,30
Auszahlungen aus Mieten	76	10.000	10.000	10.004,88
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	3,975.000	3,935.000	929.304,22
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	76			365,00
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	76	16,420.000	16,363.000	16,924.538,55
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	16,420.000	16,363.000	16,924.538,55
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		20,449.000	20,352.000	17,906.251,95
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	40,635.000	40,132.000	39,513.337,66
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger	76	40,624.000	40,121.000	39,513.222,26
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	11.000	11.000	115,40
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	5,566.000	6,641.863,15
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	5,566.000	5,566.000	6,641.863,15
Summe Auszahlungen aus Transfers		46,201.000	45,698.000	46,155.200,81
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		66,650.000	66,050.000	64,061.452,76
Nettogeldfluss		-25,952.000	-25,820.000	-24,543.934,22

I.C Detailbudgets
24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
Erläuterungen

Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit

Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Schutz der Gesundheit der Menschen durch sichere Lebensmittel.*

*unter dem Begriff Lebensmittel werden sämtliche Waren zusammengefasst, die vom Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) geregelt werden, d.h. auch Kosmetika und Gebrauchsgegenstände

Ziel 2

Klare und ausreichende Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung

Ziel 3

Sicherung der Tiergesundheit und Bekämpfung von Tierseuchen und Sicherung des Tierschutzes

Ziel 4

Gewährleistung eines einwandfreien Tier- und Warenverkehrs

Ziel 5

Vorsorgender Schutz der Gesundheit von Menschen und der Umwelt bei Anwendungen der Gentechnik oder Nanotechnologie

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
1	Z 1: Qualitätssicherung in der Durchführung des Mehrjährigen Integrierten Kontrollplanes (MIK) - Sicherheit entlang der Lebensmittelkette	Ein MIK-Jahresbericht 2016 einschließlich einer Zusammenfassung der Audits liegt bis 31. Oktober 2017 vor.	Auf der Grundlage des MIK 2016 - 2018 sind die Jahrespläne und -Programme, einschließlich einer Grundlage für die risikobasierte Schwerpunktsetzung der Audits 2017 erstellt.
	Z 1: Weiterlaufende Durchführung der Schwerpunktaktion "Eigenkontrolle in zugelassenen Betrieben" (Überprüfung der Qualitätskontrollsysteme in zugelassenen Lebensmittelbetrieben)	Erweiterung der Aktion auf andere Betriebskategorien bzw. kleinere Betriebe.	Diese Schwerpunktaktion ist im nationalen Kontrollplan etabliert.
	Z 1: Evaluierung der "Proben aus eigener Produktion" (PEP). Probenziehung bei österreichischen Lebensmittelproduzenten	Laufende Evaluierung	Ist im nationalen Kontrollplan umgesetzt.
2	Z 2: Einrichtung von Arbeitsgruppen (im internen Bereich) zur Verbesserung der Bund/Länder-Kommunikation auf www.kvg.gv.at (von dzt. 2 auf 5 AG)	Anzahl der AG (mehr als 2)	Mit 2016 waren 2 interne Arbeitsgruppen eingerichtet
	Z 2: Etablierung eines strukturierten Prozesses zur Risikokommunikation im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit	Kongruente Darstellung von Probenergebnissen zu ausgewählten Schwerpunktaktionen liegt vor. Spezifische Themenberichte wurden erstellt und veröffentlicht.	2016 liegt keine kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen vor.

3	Z 3: Überarbeitung der Tierschutzbestimmungen bei Nutztieren	Regelungsvorhaben sind erarbeitet	Mit 2016 liegen Vorschläge vor.
	Z 3: Durchführung von legislativen Maßnahmen im Hinblick auf die Implementierung des neuen Europäischen Tiergesundheitsrechts	Abgabe schriftlicher Stellungnahmen und Ausarbeitung von Entwürfen zu den unionsrechtlichen Verordnungen; Projekt für die Ausarbeitung einer Regierungsvorlage für ein entsprechendes Durchführungsgesetz	AHL (Animal Health Law) im Amtsblatt (ABl vom 31. 3. 2016 Nr. L 84 51) bereits veröffentlicht, gilt ab 21. 4. 2021
4	Ziel 4: Neustrukturierung der Exportagenden	Operative Umsetzung und Weiterentwicklung des Büros für veterinärbehördliche Zertifizierung (BvZert)	Etablierung des BvZert gemäß BGBI I Nr. 144/2015 (GESG Novelle) Erarbeitung des Organisationskonzepts und Umsetzung der 1. Ausbaustufe des BvZert.
5	Z 5: Novelle des Gentechnikgesetzes (GTG) - Abschnitt IV (Genganalyse und Gentherapie) und Abschnitt V (Gentechnikkommission)	Entwurf GTG Novelle in Abhängigkeit der Entwicklungen auf Europäischer Ebene liegt vor.	Fachliche Evaluierung neuer Technologien und laufende Erhebung des Anpassungsbedarfs an die derzeit stattfindenden EU-rechtlichen Entwicklungen und den technologischen Fortschritt
	Z 5: Betreiben des Nanoinformationsportals (NIP) - Unabhängige Information im Interesse der Verbrauchergesundheit Z 5: Arbeit der Nanoinformationskommission: Zusammenführung und Kommunikation belastbaren Wissens über verbraucher-nahe Anwendungen der Nanotechnologie	Zugriffe auf die Web Seite = Anzahl der aufgerufenen Seiten/pro Besucher www.nanoinformation.at: 300.000	Zugriffe auf die Web Seite = Anzahl der aufgerufenen Seiten/Besucher www.nanoinformation.at im Jahr 2015: 206.715

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Tierseuchengesetz, RGBI. Nr. 177/1909

Tiergesundheitsgesetz, BGBI. I Nr. 133/1999

Tierschutzgesetz, BGBI. I Nr. 118/2004

Tierarzneimittelkontrollgesetz, BGBI. I Nr. 28/2002

Tiermaterialengesetz, BGBI. I Nr. 141/2003

Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz, BGBI. I Nr. 13/2006

Gentechnikgesetz, BGBI. Nr. 510/1994

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben im Veterinärbereich inklusive Betrieb des Verbraucherinformationssystems (VIS); Tierschutzmaßnahmen (z.B.: Tierschutz macht Schule, Laboraffen Gänserndorf, Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung); Tiergesundheitsmaßnahmen (z.B.: Studien, Tiergesundheitsdienste, Überwachung des Antibiotika-Einsatzes, Aus- und Weiterbildung von TierärztInnen); Maßnahmen im Bereich Lebensmittelsicherheit inklusive Gebrauchsgegenstände und Kosmetika; Studien/Expertisen im Bereich der Gentechnik

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die Steigerung gegenüber dem Erfolg 2015 ist insbesondere auf Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen von Tierkrankheiten zurückzuführen.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	42	120.000	203.000	126.379,71
Erträge aus Transfers	42	10.000	301.000	16.795,12
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	10.000	301.000	16.795,12
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	10.000	301.000	16.795,12
Sonstige Erträge	42	80.000	82.000	100.866,34
Geldstrafen	42	75.000	82.000	96.448,34
Übrige sonstige Erträge	42	5.000		4.418,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		210.000	586.000	244.041,17
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>210.000</i>	<i>586.000</i>	<i>244.041,17</i>
Erträge		210.000	586.000	244.041,17
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>210.000</i>	<i>586.000</i>	<i>244.041,17</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	42	1.023.000	1.023.000	1.006.209,50
	76	394.000	394.000	335.479,92
	76	629.000	629.000	670.729,58
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	42	1.023.000	1.023.000	1.006.209,50
	76	394.000	394.000	335.479,92
	76	629.000	629.000	670.729,58
Summe Transferaufwand		1.023.000	1.023.000	1.006.209,50
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1.023.000</i>	<i>1.023.000</i>	<i>1.006.209,50</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Mieten	42	63.000	63.000	65.051,92
Instandhaltung	42			545,18
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	42	4.000	4.000	1.987,66
Aufwand für Werkleistungen	42	5.354.000	5.246.000	4.587.072,03
	76	5.354.000	5.246.000	4.574.126,43
	76			12.945,60
Transporte durch Dritte	42	2.000	2.000	1.911,77
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76	3.000	3.000	2.350,54
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	42	5.000	5.000	
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	2.000	2.000	224,00
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	42	286.000	294.000	81.357,04
	42	282.000	290.000	79.712,92
	76	4.000	4.000	1.644,12
Energie	42	5.000	13.000	10.293,66
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	42	281.000	281.000	71.063,38
	42	277.000	277.000	69.419,26
	76	4.000	4.000	1.644,12
Summe Betrieblicher Sachaufwand		5.719.000	5.619.000	4.740.500,14
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>5.714.000</i>	<i>5.614.000</i>	<i>4.737.311,02</i>
Aufwendungen		6.742.000	6.642.000	5.746.709,64
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>6.737.000</i>	<i>6.637.000</i>	<i>5.743.520,52</i>
Nettoergebnis		-6.532.000	-6.056.000	-5.502.668,47
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-6.527.000</i>	<i>-6.051.000</i>	<i>-5.499.479,35</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	42	120.000	203.000	126.379,71
Einzahlungen aus Transfers	42	10.000	301.000	16.795,12
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	10.000	301.000	16.795,12
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	10.000	301.000	16.795,12
Sonstige Einzahlungen	42	80.000	82.000	100.835,34
Einzahlungen aus Geldstrafen	42	75.000	82.000	96.448,34
Übrige sonstige Einzahlungen	42	5.000		4.387,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		210.000	586.000	244.010,17
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		210.000	586.000	244.010,17
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Mieten	42	63.000	63.000	62.718,21
Auszahlungen aus Instandhaltung	42			501,84
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	42	4.000	4.000	1.792,85
Auszahlungen aus Werkleistungen		5,204.000	5,196.000	4,525.171,49
	42	5,204.000	5,196.000	4,520.142,05
	76			5.029,44
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	42	2.000	2.000	1.989,29
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)	42	5.000	5.000	
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand		286.000	294.000	81.353,05
	42	282.000	290.000	80.327,50
	76	4.000	4.000	1.025,55
Auszahlungen aus Energie	42	5.000	13.000	10.293,66
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand		281.000	281.000	71.059,39
	42	277.000	277.000	70.033,84
	76	4.000	4.000	1.025,55
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		5,564.000	5,564.000	4,673.526,73
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen		1,023.000	1,023.000	1,000.459,50
	42	394.000	394.000	329.729,92
	76	629.000	629.000	670.729,58
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		1,023.000	1,023.000	1,000.459,50
	42	394.000	394.000	329.729,92
	76	629.000	629.000	670.729,58
Summe Auszahlungen aus Transfers		1,023.000	1,023.000	1,000.459,50
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	42	13.000	13.000	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	13.000	13.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		13.000	13.000	

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		6,600.000	6,600.000	5,673.986,23
Nettogeldfluss		-6,390.000	-6,014.000	-5,429.976,06

I.C Detailbudgets
24.04 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
Aufteilung auf Detailbudgets
 (Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.04 Frauen u. Gleichste.	DB 24.04.01 Frauen u. Gleichste.
Transferaufwand	5,705	5,705
Betrieblicher Sachaufwand	4,445	4,445
Aufwendungen	10,150	10,150
Nettoergebnis	-10,150	-10,150

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.04 Frauen u. Gleichste.	DB 24.04.01 Frauen u. Gleichste.
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	4,445	4,445
Auszahlungen aus Transfers	5,705	5,705
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	10,150	10,150
Nettogeldfluss	-10,150	-10,150

I.C Detailbudgets 24.04.01 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung Erläuterungen

Globalbudget 24.04 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung

Detailbudget 24.04.01 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung Haushaltsführende Stelle: BMGF, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Fortlaufende Entwicklung des Bewusstseins für Geschlechtergerechtigkeit und die Notwendigkeit des Abbaus von Benachteiligungen - Vorantreiben eines breiten gesellschaftlichen Konsenses

Ziel 2

Förderung von Rahmenbedingungen, die den Abbau von Benachteiligungen von Frauen ermöglichen - Chancengleichheit für Frauen in allen Lebensbereichen vorantreiben

Ziel 3

Fortlaufende Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Eindämmung von Gewalt an Mädchen und Frauen sowie Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Strukturen und Hilfsangeboten - Null Toleranz gegenüber Gewalt an Frauen

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2017	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2017)
3	Koordinierung von Maßnahmen und Programmen zur Eindämmung von Gewalt gegen Frauen	Ein Endbericht über die Umsetzung des NAP „Schutz der Frauen vor Gewalt“ liegt vor.	Zwischenbericht über die Umsetzung des NAP „Schutz der Frauen vor Gewalt“ liegt auf Verwaltungsebene vor.
1	Erstellung des Berichts 2015/16 betr. den Abbau von Benachteiligungen von Frauen (BGBl 837/1992)	Der Bericht 2015/16 liegt dem Parlament im 2. Qu. 2017 vor.	Der Bericht 2013/14 lag dem Parlament im 3. Qu. 2015 vor und wurde im Gleichbehandlungsausschuss im Oktober 2015 behandelt.
2	Betreibung einer Online-Informationsplattform zur Erhöhung des Anteils von Mädchen und Frauen in technischen Berufen	Die Aktualität der Informationsplattform ist gewährleistet.	Die Informationsplattform ist seit April 2015 online. Sie ist auf aktuellem Stand.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gründungsverträge der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 11957E/TXT

Staatsgrundgesetz, RGBL. Nr. 142/1867

Bundes-Verfassungsgesetz, BGBl. Nr. 1/1930

Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, BGBl. Nr. 100/1993

Bundesgesetz zum Schutz vor Gewalt in der Familie, BGBl. Nr. 759/1996

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Im Detailbudget 24.04.01 sind Mittel für die Koordination der Gender-Mainstreaming-Strategie der Bundesregierung, für die Koordinierung und Unterstützung von Programmen zur Gleichstellung am Arbeitsmarkt sowie für die Mitwirkung an der Konsolidierung und Weiterentwicklung von Strukturen zur Gewaltprävention und zum Opferschutz veranschlagt. Weiters veranschlagt sind hier Mittel für die Förderung von Frauenprojekten und Frauenberatungseinrichtungen sowie von Maßnahmen gegen gesellschaftliche und rechtliche Benachteiligung von Frauen und diskriminierungsgefährdeten Gruppen.

Bestandteil der Veranschlagung sind auch Mittel für die Erstellung der Gleichbehandlungsberichte für die Privatwirtschaft und den Bund, für Angelegenheiten des Abbaus geschlechterspezifischer Unterschiede sowie für die Wahrnehmung europäischer und internationaler Gleichstellungsagenden.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die Angelegenheiten für Frauen und Gleichstellung sind infolge der Novelle 2016 des Bundesministeriengesetzes 1986 per 1.7.2016 in das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen übernommen worden. Die Steigerung gegenüber dem für das Jahr 2016 ausgewiesenen Voranschlag ergibt sich durch den Umstand, dass die Ressortumstellung im Jahr 2016 unterjährig erfolgt ist.

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.04.01 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	16		1.000	
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers			1.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>			<i>1.000</i>	
Erträge			1.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>			<i>1.000</i>	
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	16	5,705.000	1,206.000	
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	16	5,705.000	1,206.000	
Summe Transferaufwand		5,705.000	1,206.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>5,705.000</i>	<i>1,206.000</i>	
Betrieblicher Sachaufwand				
Mieten	16	5.000	5.000	
Aufwand für Werkleistungen	16	4,400.000	4,020.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	16	40.000	31.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	16	40.000	31.000	
Summe Betrieblicher Sachaufwand		4,445.000	4,056.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>4,445.000</i>	<i>4,056.000</i>	
Aufwendungen		10,150.000	5,262.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>10,150.000</i>	<i>5,262.000</i>	
Nettoergebnis		-10,150.000	-5,261.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-10,150.000</i>	<i>-5,261.000</i>	

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.04.01 Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	16		1.000	
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers			1.000	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)			1.000	
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Mieten	16	5.000	5.000	
Auszahlungen aus Werkleistungen	16	4,400.000	4,058.000	
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	16	40.000	28.000	
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	16	40.000	28.000	
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		4,445.000	4,091.000	
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	16	5,705.000	1,201.000	
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	16	5,705.000	1,201.000	
Summe Auszahlungen aus Transfers		5,705.000	1,201.000	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		10,150.000	5,292.000	
Nettogeldfluss		-10,150.000	-5,291.000	

Bundesvoranschlag 2017

I.C Detailbudgets
Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen
Investitionsveranschlagung
 (Beträge in Millionen Euro)

Investitionsveranschlagung	Finanzierungs- voranschlag	Bestands- veränderungen
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	0,243	
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,200	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,043	
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	0,005	
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248	
Geldfluss aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen	0,047	
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen	0,047	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,047	
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen	0,078	
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen	0,078	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	16	42	76
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	49,646	0,001		0,210	49,435
Erträge	49,646	0,001		0,210	49,435
Personalaufwand	33,958	0,004			33,954
Transferaufwand	960,171	69,001	5,705	0,394	884,784
Betrieblicher Sachaufwand	71,130		4,445	5,710	60,975
Aufwendungen	1.065,259	69,005	10,150	6,104	979,713
Nettoergebnis	-1.015,613	-69,004	-10,150	-5,894	-930,278

Aufgaben- bereiche
98
0,287
0,287
-0,287

**I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlags nach Mittelverwendungs- und
Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 24 Gesundheit und Frauen**
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	16	42	61
Allgemeine Gebarung					
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	49,203	0,001		0,210	
Einz.a.d.Rückz. v.Darlehen sowie gew.Vorschüssen	0,047				0,026
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	49,250	0,001		0,210	0,026
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	102,651	0,004	4,445	5,560	
Auszahlungen aus Transfers	960,171	69,001	5,705	0,394	
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,248			0,013	
Ausz.aus der Gew.von Darl.sowie gewähr.Vorschüssen	0,078				0,039
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	1.063,148	69,005	10,150	5,967	0,039
Nettogeldfluss	-1.013,898	-69,004	-10,150	-5,757	-0,013

Aufgabenbereiche	
76	98
48,992	
0,021	
49,013	
92,642	
884,784	0,287
0,235	
0,039	
977,700	0,287
-928,687	-0,287

I.F Anmerkungen und Abkürzungen**Anmerkungen**

VA-Stelle	Konto	Anmerkung
-----------	-------	-----------

Abkürzungen

AB	Aufgabenbereich
AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
BDG	Beamten-Dienstrechtsgesetz
BGA	Bundesgesundheitsagentur
BGBL	Bundesgesetzblatt
BHG	Bundshaushaltsgesetz
BMG	Bundesministeriengesetz
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
BVA	Bundesvoranschlag
DB	Detailbudget
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EU	Europäische Union
FLAF	Familienlastenausgleichsfonds
GB	Globalbudget
Ges.m.b.H	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
IVF	In-vitro-Fertilisation
KAKuG	Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz
PCP	Personalcontrollingpunkte
RGBL	Reichsgesetzblatt
St.GBl.	Staatsgesetzblatt
SV	Sozialversicherung
UG	Untergliederung
USt	Umsatzsteuer
VA	Voranschlag
VBÄ	Vollbeschäftigtenäquivalente
var	variabel
Vwt	Verwaltungstätigkeit
WHO	World Health Organization

I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2017
Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)

(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	11,200.000	11,770.000	11,256.843,26
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76	11,200.000	11,770.000	11,256.843,26
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		11,200.000	11,770.000	11,256.843,26
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,200.000</i>	<i>11,770.000</i>	<i>11,256.843,26</i>
Erträge		11,200.000	11,770.000	11,256.843,26
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,200.000</i>	<i>11,770.000</i>	<i>11,256.843,26</i>
Personalaufwand				
Bezüge	76	9,730.000	10,230.000	9,956.738,20
Mehrdienstleistungen	76	140.000	140.000	93.141,04
Sonstige Nebengebühren	76	225.000	250.000	154.181,30
Gesetzlicher Sozialaufwand	76	770.000	790.000	777.279,71
Abfertigungen, Jubiläumswendungen und nicht konsumierte Urlaube	76	240.000	240.000	197.368,50
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	35.000	45.000	36.292,18
Summe Personalaufwand		11,140.000	11,695.000	11,215.000,93
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,140.000</i>	<i>11,695.000</i>	<i>11,215.000,93</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Reisen	76	60.000	75.000	41.842,33
Summe Betrieblicher Sachaufwand		60.000	75.000	41.842,33
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>60.000</i>	<i>75.000</i>	<i>41.842,33</i>
Aufwendungen		11,200.000	11,770.000	11,256.843,26
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>11,200.000</i>	<i>11,770.000</i>	<i>11,256.843,26</i>
Nettoergebnis				

I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2017
Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2017	BVA 2016	Erfolg 2015
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	11,200.000	11,770.000	11,193.516,57
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	76	11,200.000	11,770.000	11,193.516,57
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		11,200.000	11,770.000	11,193.516,57
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		11,200.000	11,770.000	11,193.516,57
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	76	9,750.000	10,250.000	9,938.538,44
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	76	140.000	140.000	90.178,71
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	76	225.000	250.000	177.606,00
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	76	770.000	790.000	774.740,74
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumswendungen und nicht konsumierten Urlauben	76	240.000	240.000	134.543,60
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	35.000	45.000	36.066,75
Auszahlungen aus Reisen	76	60.000	75.000	41.842,33
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		11,220.000	11,790.000	11,193.516,57
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		11,220.000	11,790.000	11,193.516,57
Nettogeldfluss		-20.000	-20.000	

II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Rücklagen- kennziffer	Bezeichnung der zweckgebun- denen Gebarung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8811000	24010100400	Geldstrafen und Geldbußen gem. BDG /BMG	0,001	0,001
	7663000			0,001	0,001
			Saldo...	0,000	0,000
24.01.02	8408000	24010200400	Ges. Österr. GmbH/Fonds Ge- sundes Österr.	7,250	7,250
	7270006			7,250	7,250
			Saldo...	0,000	0,000
24.03.01	8262025	24030100400	Mutter-Kind-Pass	40,684	40,684
	4110001			0,060	0,060
	7310017			40,624	40,624
			Saldo...	0,000	0,000

II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.02	7420012	Transferzahlungen, Ernährungsagentur (Ges.m.b.H)	49,878	49,878
		Saldo...	-49,878	-49,878
24.02.01	7334089	BGA/Anteil der Abgaben, § 57(2)Z.1 KAKuG	337,210	337,210
	7336089	BGA, § 57(2)Z.2 KAKuG	298,198	298,198
		Saldo...	-635,408	-635,408
24.02.03	7292024	Überweisung an Krankenkassen-Strukturfonds	10,000	10,000
	7313008	Dotierung des Zahngesundheitsfonds im HV	80,000	80,000
		Saldo...	-90,000	-90,000

Bundesvoranschlag 2017

II.C Übersicht über die EU-Gebahrung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8835100	Kostensätze der EU (Dienstreisen)	0,108	0,108
	5613460	Auslandreisen/Dienstreisen (EU) Z	0,070	0,070
	6216060	Sonstige Transporte (Dienstreisen) EU	0,055	0,055
	6216900	Auslandreisen/Dienstreisen (durch EU refun- diert)	0,140	0,140
		Saldo...	-0,157	-0,157
24.03.02	8835000	Transferzahlungen (EU)	0,010	0,010
		Saldo...	0,010	0,010

II.D Übersicht über Bindungen im Rahmen der Veranschlagung
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.02.03.00	7313007	Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Krankenversicherung, gebunden nach Maßgabe des tatsächlich nachgewiesenen Bedarfes	0,500	0,500

II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnisvoranschlag	Finanzierungsvoranschlag
24.01.02.00		Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Basiszuwendung	49,878	49,878
		Gesundheit Österreich GmbH, Fonds Gesundes Österreich	7,250	7,250
		Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen	6,832	6,832
24.02.01.00		Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen	635,408	635,408
24.02.02.00		Zahlungen an gemeinnützige Krankenanstalten infolge Entfalls der Selbstträgerschaft	66,700	66,700
24.02.03.00		Dotierung des Zahngesundheitsfonds	80,000	80,000
		Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Krankenversicherung	59,000	59,000
		Überweisung an den Kassenstrukturfonds	10,000	10,000
24.03.01.00		Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen	40,684	40,684
		Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsprävention inklusive öffentliches Kinderimpfkonzept und Maßnahmen gegen Suchtmittelmissbrauch	26,121	25,966
24.03.02.00		Veterinär-, Lebensmittel- und Gentechnologieangelegenheiten	6,742	6,600
24.04.01.00		Frauenangelegenheiten und Gleichstellung	10,150	10,150

